

JAHRESBERICHT 2018

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA
Kapital: CHF 180 000 000

Hauptsitz und Generaldirektion
Via Giacomo Luvini 2a, 6900 Lugano
Tel. +41 58 855 30 00
Fax +41 58 855 30 15

VERWALTUNGSRAT

Mario Alberto Pedranzini

Präsident

Brunello Perucchi

Vizepräsident

Plinio Bernardoni

Mitglied und Sekretär

Giovanni Ruffini

Mitglied

Daniel Zuberbühler

Mitglied

GENERALDIREKTION

Mauro De Stefani

Präsident der Generaldirektion

Mauro Pedrazzetti

Vizepräsident der Generaldirektion
Leiter Departement Kredite und Finanzen

Paolo Camponovo

Mitglied der Generaldirektion
Leiter Departement Logistik

Roberto Mastromarchi

Mitglied der Generaldirektion
Leiter Departement Front

INTERNE REVISION

Alberto Bradanini

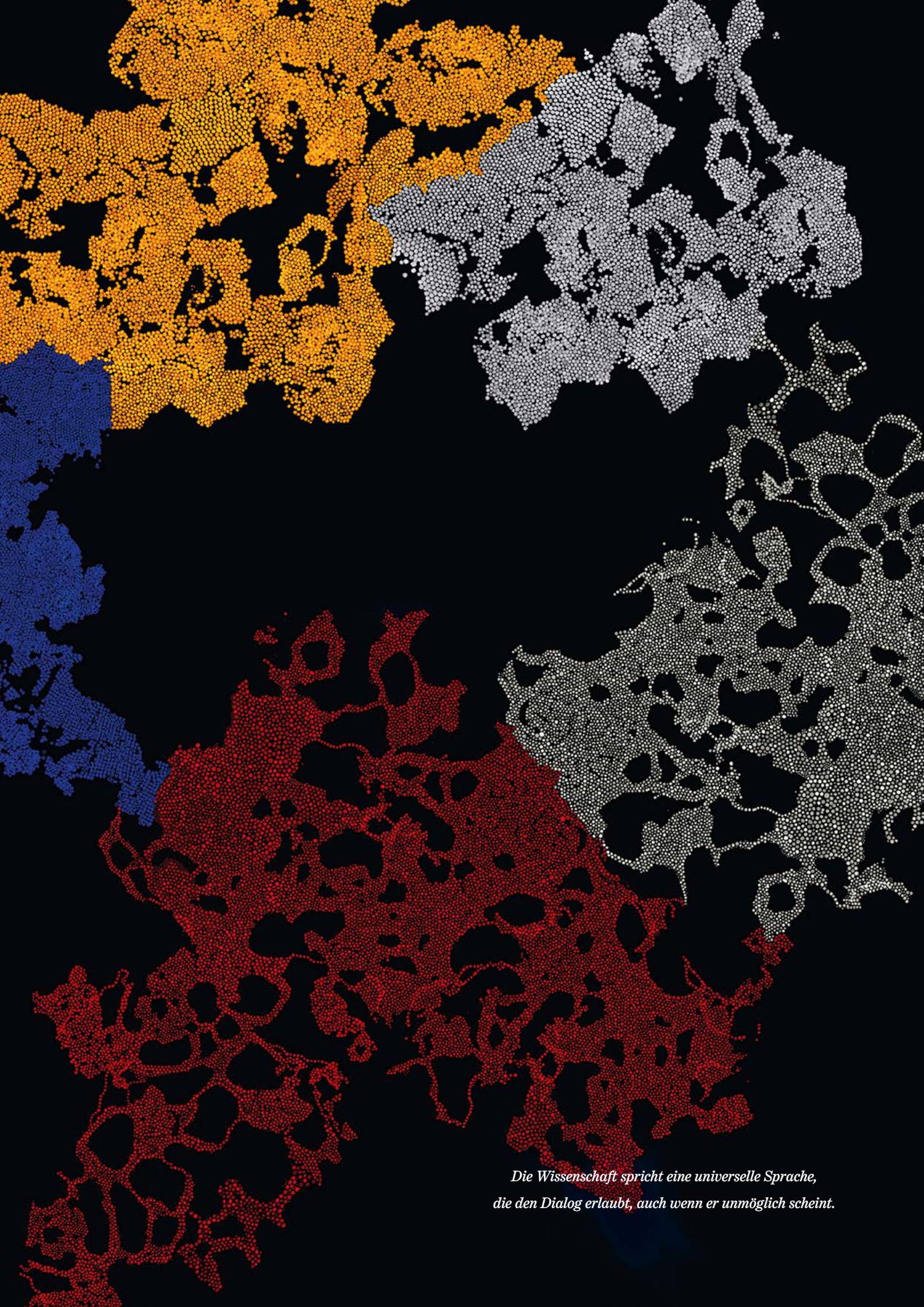
Direktor

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young SA

Lugano





*Die Wissenschaft spricht eine universelle Sprache,
die den Dialog erlaubt, auch wenn er unmöglich scheint.*

Dieser Bericht ist in deutscher, italienischer,
französischer und englischer Sprache erhältlich.
In der deutschen Fassung finden Sie das Vorwort des Präsidenten auch auf Romanisch.

Die Künstlerin Anna Rierola
realisiert ihre Werke mit
wissenschaftlichen Aufnahmen
von Nanopartikeln anorganischen
Materials und Neuronen,
Embryonen, Fibroblasten sowie
verschiedenen Zellarten von
biologischem Material.

Nanocartography: S. 4-5.

Dephts II: S. 8.

Radiolari I: S. 13.

Sensitivity: S. 14.

Memory: S. 20.

Mandala: S. 30.

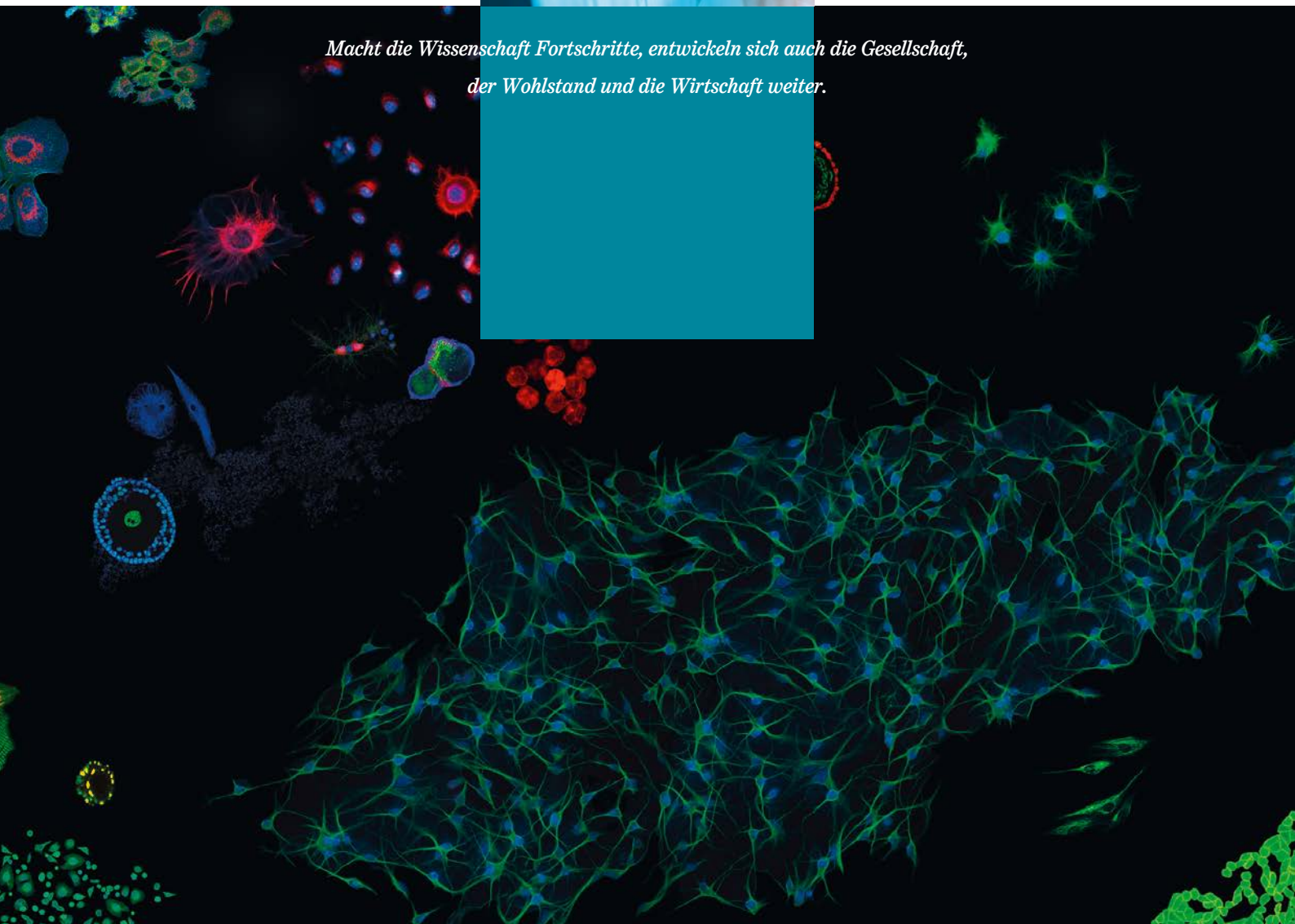
Biogenesis: S. 38.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN PREAMBEL DAL PRESIDENT	9
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2018	15
JAHRESRECHNUNG 2018	21
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018	22
ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	24
MITTELFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	26
DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES	28
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2018	31
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	60
UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	63
UMBERTO VERONESI DIE UNGEBROCHENE KRAFT EINES NIE AUFGEBENDEN WISSENSCHAFTLERS	I
Einleitung	III
Sultana Razon Veronesi: Veronesi, der Mensch	XVII
Emma Bonino: Mein Freund, der Professor	XXIII
Roberto Orecchia: Der Arzt als Zuhörer – das leuchtende Beispiel von Umberto Veronesi	XXIX
Aaron Goldhirsch: Unermüdlicher Forscher, überzeugter Humanist	XXXIII
Francesca Morelli: Die Gesundheit kommt beim «grünen» Essen: Umberto Veronesis Ernährungsphilosophie	XXXVII
Franco Cavalli: Umberto Veronesi und die Schweiz: Betrachtungen der persönlichen Art	XLIII
Die Fondazione Umberto Veronesi	XLVII



*Macht die Wissenschaft Fortschritte, entwickeln sich auch die Gesellschaft,
der Wohlstand und die Wirtschaft weiter.*



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Nach dem Kalenderwechsel möchte ich zunächst allen ganz herzlich ein frohes und gesundes Jahr 2019 wünschen. Der erste Tag des Jahres ist wie immer ein Tag der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Man kann diese durch einen Rückblick zwar nicht voraussehen, aber eine Bilanz über das vergangene Jahr ist ein „To-Do“ und hilft, ein klein wenig Licht auf das Morgen zu werfen.

Leider müssen wir auch 2019 mit schmerzhaften Erinnerungen beginnen. Wir sind sie den zahlreichen Opfern krimineller Taten schuldig, die 2018 ihre blutige Spur hinterlassen haben. Symbolhaft für all diese schrecklichen Ereignisse sei hier das Attentat vom 11. Dezember in Strassburg, in unmittelbarer Nähe des EU-Parlaments, erwähnt, verbunden mit dem Wunsch, dass das Recht die Oberhand gewinnt und allen die Möglichkeit gibt, in einer zivilisierten Gesellschaft zu leben. Eine Gesellschaft wie die unsere: Die Schweiz ist seit Jahrhunderten Beispiel für das friedliche Zusammenleben verschiedener, aber durch die gleichen universellen Werte verbundener Kulturen. Nicht umsonst entscheidet sie sich im Kriegsfall stets für die Verteidigung der eigenen Neutralität, also für den Frieden.

Kommen wir zur Wirtschaft, zunächst zur Weltwirtschaft: Im Berichtsjahr ist sie solide gewachsen, aber die Handelstätigkeit hat an Schwung verloren. In den schwächeren Schwellenländern kam es zu einigen Finanz- und Währungsverwerfungen. Die von den USA durchgesetzten oder auch nur angedrohten Zollschränken haben weltweit für Wirbel gesorgt und Unsicherheit gesät – auf Kosten des Wachstums.

In der Eurozone zog die Konjunktur zwar an, aber auf uneinheitliche Weise und nicht den Erwartungen entsprechend. Und gegen Ende des Jahres kühlte sie sich deutlich ab. Zum Euroraum gehört nicht zuletzt Italien, und damit auch die Lombardei und Sondrio, wo unser Stammhaus seinen Sitz hat: die Banca Popolare di Sondrio, ein solides, rentabel und auf der Höhe der Zeit arbeitendes Finanzinstitut – auch in schwierigen Phasen wie der jetzigen. Von ihm haben wir unseren Modus Operandi übernommen, der die Bedürfnisse der regionalen Gemeinschaften in den Mittelpunkt stellt, denen wir unsere Dienste anbieten. Nicht ganz von ungefähr taucht die „Sondrio“ in der vom bekannten Wirtschaftsmagazin Forbes erstellten Rangliste der 500 (davon 11 in Italien) erfolgreichsten Unternehmen der Welt auf.

Italien und die Schweiz unterhalten seit jeher engste Handelsbeziehungen. In der Eidgenossenschaft sind zudem zigtausende Arbeitskräfte – Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Grenzgänger (die Zahl Letzterer beläuft sich allein im Tessin auf etwa 65'000) – aus der Apenninenhalbinsel tätig, die zusammen mit vielen italienischen Unternehmen einen von Kanton zu Kanton unterschiedlichen, aber insgesamt sehr bedeutenden Beitrag zur Schweizer Wirtschaft leisten.

Stichwort Schweiz: Wie die Höchstbewertungen der wichtigsten Ratingagenturen bestätigen, hat sich unser Land einmal mehr durch seine politische Stabilität, die Effizienz der öffentlichen Verwaltung, die ausgewogene Steuerpolitik, die Solidität des Rechtssystems usw. ausgezeichnet.

Die Schweiz – ein wahrlich positives, beneidenswertes Umfeld, in dem das BIP (Bruttoinlandprodukt) in der Regel Jahr für Jahr steigt. 2018 war dieser Anstieg aussergewöhnlich hoch, begünstigt durch ebenso aussergewöhnliche, kaum wiederkehrende Faktoren.

Die Exporte waren in der ersten Jahreshälfte stark auf Expansionskurs, verloren dann im dritten Quartal etwas an Schwung, um danach wieder anzuziehen und das Jahr mit einer sehr positiven Bilanz abzuschliessen.

Auch der Immobiliensektor verzeichnete einen Zuwachs. Die Preise für Wohnliegenschaften stiegen angesichts der hohen Nachfrage – die vielfach auch von Käufen zu Investitionszwecken gestützt wurde – deutlich an. Die Mietpreise stiegen ebenfalls, um etwa 1%.

Der Schweizer Franken baute seine Bedeutung als Fluchtwährung weiter aus. Der Wechselkurs zum US-Dollar blieb stabil, derjenige zum Euro ist leicht gesunken. Eine Konstante, die uns nunmehr seit geraumer Zeit begleitet, waren auch 2018 die Negativzinsen. Die expansive Geldpolitik hat auch in unserem Land nicht mehr die Funktion eines zeitlich begrenzten Anreizes.

Die Arbeitslosigkeit blieb auch im Berichtsjahr auf einem natürlichen Niveau: Von einer schon 2017 erfreulich tiefen Quote von 3,2% sank sie sogar auf 2,6%. Ähnliches gilt für die Inflation, die zwar 2018 mit 0,9% gegenüber dem Vorjahr (0,5%) leicht höher, aber absolut gesehen immer noch sehr tief war.

Unsere Bank als integrierender Bestandteil des Schweizer Finanz- und Wirtschaftsplatzes hat ihr Bestes getan, um ihren – wenn auch vergleichsweise bescheidenen – Beitrag zum BIP zu leisten, indem sie sich in ihrem Einzugsgebiet wie immer aktiv für die lokale und regionale Wirtschaftsentwicklung eingesetzt hat. Dieses Einzugsgebiet umfasst mittlerweile 7 Kantone: Graubünden, Tessin, Basel-Stadt, Zürich, Bern, Neuenburg und Wallis. Zu den in diesen Kantonen real vor Ort präsenten Geschäftsstellen mit ihren Mitarbeitenden kommt noch der virtuelle Direct-Banking-Schalter in Lugano.

Apropos real versus virtuell: Da wir überzeugt sind, dass die sogenannten „Human Resources“ immer noch unersetzbar sind, haben wir unsere Belegschaft um 14 auf 330 Mitarbeitende erhöht – alle kompetent, freundlich und tatkräftig, den Kunden genauso verpflichtet wie dem Unternehmen, für das sie arbeiten. Ihr tägliches Bemühen ist es, die besten Geschäfts- und Erfolgchancen zu ergreifen, zum Vorteil sowohl der Bank als auch der Kunden, gemäss dem Prinzip des gegenseitigen Gebens und Nehmens.

Ebenso überzeugt sind wir, dass es im Hinblick auf die bestmögliche Effizienz und Effektivität unserer Arbeit auch der Ressourcen IT und Digitalisierung bedarf. Aus diesem Grund investiert unser Institut laufend in die Aktualisierung der bestehenden und die Implementierung neuer Lösungen in diesem Bereich.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Kundeneinlagen in ihren verschiedenen Formen auf insgesamt 4,82 Milliarden Schweizer Franken, was einem Rückgang um 1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ausleihungen nahmen um 7% auf 4,24 Milliarden zu. Wo immer möglich haben wir die uns jeweils vor Ort anvertrauten Kundengelder in Form von Krediten und Darlehen an „vertrauenswürdige Abnehmer“ an den gleichen Orten eingesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine und mittlere Gewerbe- und Handelsunternehmen, Handwerksbetriebe sowie Privathaushalte. Wo immer möglich wurden auch die Synergien mit unserem Stammhaus genutzt – im Interesse unserer Kunden und im Rahmen der Konzernstrategie.

Das operative Umfeld war für die Banken nicht sehr günstig, sondern von hohen Regulierungskosten, extrem niedrigen Zinssätzen, äusserst knappen Gewinnmargen, einem Klima der Ungewissheit usw. gekennzeichnet. In diesem suboptimalen Kontext haben wir intensiv gearbeitet, um den Anschluss nicht zu verlieren; dabei haben wir uns insbesondere auf Retail und Private Banking fokussiert und, wo möglich, die Kosten unserer Finanz- und Bankdienstleistungen reduziert. Vor diesem Hintergrund kann der Jahresgewinn von 15,15 Millionen Franken (+7% gegenüber dem Vorjahr) als zufriedenstellend betrachtet werden.

Unsere Bank wird eben von kompetenten und umsichtigen Leuten geführt. Ich möchte deshalb zunächst einmal der Geschäftsleitung für ihren Einsatz danken, ebenso der Generaldirektion und dem gesamten Personal. Danke auch an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, die unsere Geschäftstätigkeit aufmerksam und im Geiste der Zusammenarbeit überwacht.

Bedanken möchte ich mich zudem bei der externen Revisionsstelle Ernst & Young (EY), die dieses Jahr ihren zweiten Bericht für unsere Bank unterzeichnet.

Ein spezieller Dank gebührt schliesslich unseren Kunden, die uns durch die Wahl der BPS (SUISSE) als „ihrer“ Bank ermöglichen, weiterhin erfolgreich tätig zu sein. Wir haben im Gegenzug versucht, unserer Verpflichtung ihnen gegenüber nach bestem Wissen und Gewissen gerecht zu werden – mit qualitativ hochstehenden Geschäfts-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen. Diesen Weg der Zusammenarbeit werden wir natürlich auch weiterhin beschreiten, auf der steten Suche nach für alle befriedigenden Lösungen: Möge uns dies im gemeinsamen Interesse immer wieder gelingen.

Abschliessend möchte ich Ihnen allen meine besten Wünsche für das neue Jahr aussprechen, verbunden mit der Hoffnung, dass 2019 die Völker, die sich im Krieg befinden, dem Frieden ihre Tore öffnen – damit die Menschen im immer globaleren Dorf, das wir Welt nennen, in Eintracht leben können.

Lugano, 1. Januar 2019

Der Präsident
Mario Alberto Pedranzini

PREAMBEL DAL PRESIDENT

Guardand il chalender am vegnan adimaint spontanamaing impissamaints da giavüschs cha driz a tuots ed a minchün per ün 2019 bun an da buna sandet prosperaivla e da serenited. Ad essans rivos al prüm di d'an, ün di da sprauza per ün meglder avegnir. Eir scha nun as po prevzair l'avegnir in discurrind dal passo, füss ün bilauntsch annuel e d'oblig e las consequenzas riflessiuns chi güdan per l'avegnir da damaun.

Que am displescha da stuvair cummanzer cun l'algord dad evenimains dulurus, ma stains in dovair fer quetaunt per respet dals bgers innoziaints chi'd haun pajo cun lur vita, aviand subieu las noschas consequenzas dad acziuns criminelas. I'l citer simbolicamaing l'attentat dals 11 december, da saira a Strassburg capito in ün proceder incredibel i'ls pajais dal Parlamaint Europeau, vains subieu cha la legalited hegia piglio il suramaun, dand a minchün la pussibilitel da viver in üna societad civila fundeda süllas valuors distinctivas da nos Pajais. La Svizra es in fat daspö seculs ün exaimpel da convivenza da pësch, que voul dir üna naziun chi, in cas da guerra, tschernada adüna dapertuot la defaissa da la vaira realited, la pësch.

Passand als aspets economics s'observa cha in livel mundiel, il cresch i'l an examinò es sto solid, ma il commerzi ho ralento la cuorsa. I'ls Pajais alarmants pü fragils sun registredas tensiuns finanzielas pü fragilas e vlütarias. Ils dazis da cunfins, impostas u eir be las imnatschas dals Stedis Unieus da l'America, haun provocho scumpigl's ün pô dapertuot e melsgürezza, a regard da la creschenza.

L'economia da la zona da l'Euro s'ho schlargeda, ma in möd brich omogen e brich seguond las aspettativas, ma bgeranzi sülla fin da l'an, s'ho freneda sensibelmaning.

A regard la zona da l'Euro nu pudains ignorar l'Italia chi and fo part, eir perche cha illa cited da Sondrio, illa Lombardia, es domicilieda nossa controllanda Banca Popolare di Sondrio, ün' instituziun solida e profitabla, da pèr e da pass culs temps, cur cha sun difficils scu 'ls actuels. La medemma s'ho transferida a nossa structura tenor sieu möd dad operer, chi 'd es quel da tgnair a cour la necessited da la comunitad dals territoris chi vegnan servieus. Am plescha da ns algorder scu prüm, cu cha la „Sondrio“ resulta traunter las 500 aziendas dal muond, da las quelas ündesch italiaunas, classificadas da la famosa revista Forbes, illas quelas as lavura meglder.

L'Italia e la Svizra haun adüna rapporto da buna vicinanza cun intensivs cuntracambis commerciels. Impü illa Confederaziun, millieras da lavuraints derivan dal Stivel - stagiunaris impiegos l'inter an, e cunfinants (quists ultims sun circa 65'000) - chi s'agiundschan a diversas efficiaintas impraisas, dand ün'importanta cuntribuziun, diversifichant da Chantun a Chantun ill'economia dal Pajais.

Uossa gnins al contest e sector naziunel. Las principelas agenzias da rating haun confirmò il maximum punctegi confrunto culla Svizra, la quèla s'ho distinta scu adüna, per sia stabilited politica, ed avedutessa illa fiscalited, efferienza i'l champ giuridic ed illas chosas chi seguan. Ün contest extremamaing positiv ed invilgiabel. Il PIL - Product Intern brüt solitamaing augmainta dad an in an. I'l 2018 l'increschamaint es sto excepziunel favoriso da factuors da natüra extraordinaria, chi sun difficil da's repetter.

Las exportaziuns s'haun sviluppedas intensivmaning illa prüma part da l'an per alura ralenter la cuorsa i'l terz trimester e repiglier sia vigur in seguit cun bilauntsch finel fich positiv.

Il sector immobilier es creschieu. Ils predschs da las unities abitativas s'haun aduzos in möd relevantamaing in cunfrunt da la dumanda elevada, chi dependa suvenz dals acquisti effectuos cul böt d'investiziun. Ils cuosts da locaziuns sun lievitos da circa 1%.

Il franc svizzer ho rinforzo da munaida refügeda. Il cambi in cunfrunt cul dollar statunintensiv es sto stabil, pustüt quel invers l'Euro chi s'ho ligermaning sbasso.

Üna constanta a regard da las taxas es quella dad esser negativa già per temp, ed uschè es que eir sto i'l 2018. Eir tar nus la politica monetaria expansiva ho oramai supero la funcziun d'intensiva temporamited. La dischoccupaziun es restada fisiologica eir i'l an cha discutains cun üna pertschientela da circa 2,6%, chi figürescha auncha pü inferiura al già satisfacent 3.2% da l'an 2017. Ün analog discuors vela eir per l'inflaziun: 0,9% per l'an 2018, que voul dir üna pertschientela ün pô pü ota in cunfrunt cul 0,5% da l'an passo, ma scu già dit auncha bass.

Nossa banca chi fuorma la part da la tessanda economica - finanziaria federela ho fat propi il meglder per cuntribuir sia püra modestia i'ls termins absolts, al PIL naziunel, in s'activand cun volunted i'ls territoris in ils quêls sun collios. A sun set chantuns que voul dir inua cha vains nos sez:

Grischun, Tessin, Basilea, Turich, Berna, Neuchâtel, e'l Valais. A las filiela fisicas sül territori presidiel da nos brevs collavuratuors s'ho affincheda l'assistenza virtuela a la clientella offerta dal Direct Banking da Lugano. Convints cha las resursas umaunas sajan indisturbedas, vains incremento l'organ per 14 unities chi's cum-puona uossa da 330 dependents, preparos voluntusamaing e disponibels, affecziunos a l'egna azienda. Lur impegn cotidiaun as tradüa i'l savair cler our la megldra opportunited chi nu porta be avantags a la banca, ma eir als cliaints: La banca survain, la banca do.

Impü essans convints cha per esser efficiants ed efficacis ill'operusited, a nu's po fer damain cu dals differents aschurnaments il sector da l'informatica, e dimena da la digitalisaziun, nossa banca ho approfondieu constan-tamaing las noviteds in tel champ, in las adattand a la structura cun consequentas investiziuns opportunas.

I'l an d'examinaziun la raccolta da la clientella suot las fuormas variedas ho raggiunt 4, 82 milliards da francs svizzers, main 1% sül exercizi precedaint. Ils credits s'haun augmentos per 7% a 4,24 milliards. A vains tschercho il limit da la pussibilted da lascher in lö que cha vains racolt, concedand cotres divers ogets chi'ns sun affidos „meritaivelmaing“ que voul dir da quels chi staun illas listessas zonas. Quels chi and profitan haun pelpü resguardo impraisas sül lö, inua cha'd haun guadagno, concedand divers affidaments a sugets „meritaivels“. Quels haun nempe pel pü resguardo industriels commerciants da media u pitschna dimensi-un, que voul dir eir persunas artischauas, singulas persunas e famiglias. Las sinergias cun nossas gruppas principelas sun gnidas, inua cha mê pussibel, ramassedas adüna resguardand ils interess da la clientella, que voul dir in fuorma da gruppa.

La situaziun da contingent nun es steda favuraivla per las bancas: cuosts nomativmaing elevos, taxas da fits fich bass u negativs, guadagns unifichos ubain plain ris-chs fin sün l'ossa, ün clima internaziunel d'intscher-tezza ed uschè inavaunt. In quist contest brich optimel per nu perder terrain, nossa instituziun ho lavuro fich intensivmaing, privilegiand il retail ed il privat banking , in offrind ils differents servezzans bancaris e finan-ziels scu eir dapertuot, inua cha'd eira pussibel, in redüand ils cuosts. Il bsögn net per pudair funcziuner da 15,15 milliuns francs svizzers, impü 7% sül an precedaint as po considerer scu factur satisfacent.

Nossa banca es guidata dad administratuors capabels e scorts. Eau vögl drizzer ad els sincers ingrazcha-maits per lur impegn profuond chi sun extais a la Direcziun Generela ed als Collavuratuors. Eau ingrazch a la FINMA, l'autorited federela chi ho vaglio sün nos operer cun attenziun, a medem temp cun spiert collaborativ.

Sun eir grat als Revisuors externs da l'EY-Ernst & Young, chi evalueschan nos Resoconto pel seguond an consecutiv.

Ün pisser speciel d'ingrazchamaint vo eir als Cliaints, ils quêls chi haun tschernieu la „SUISSE“ nempe quella banca scu referimaint per lur diversas necessiteds, chi haun consentieu da ster proficuamaing sül marchio. In lur cunfrunts vains pruvo dad absolver nossa lezcha in lur meglder möd, in offrind servezzans da qualited e seguind attentamaing l'evoluziun da las relaziuns da lavur i'l cumportamaint. Que vo da se, cha proseguirons sülla via da la collavuraziun, in tscherchand constantamaing soluziuns da reciprocas satisfacziuns i'l inter-ess cumünaivel, in sperand da reuschir adüna ill'intenziun.

Scu conclusiun driz danövmaing sincers giavüschs per l'An Nouv e giavüsch in möd cler e net cha i'l an 2019 ils pövels in guerra evran lur portas a la pêsch, per cha tuots possan conviver in vaira pêsch, que voul dir tuot ils abitants da nos grand ed inter muond.

Lugano, 1. schner 2019

Il President
Mario Alberto Pedranzini



Innovation gründet auf der Fähigkeit, mit Konventionen zu brechen.





*Um Arzt zu sein, muss man die Menschen lieben. Wenn man nicht fähig ist,
dem Patienten zuzuhören, sich nicht fragt, wovor er Angst hat und was er sich wünscht,
ist man nicht mehr als ein guter Techniker.*

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2018

Internationales Umfeld

Die positiven Wachstumsprognosen von Anfang 2018 sind zurückgeschraubt worden, die Konjunktur hat sich generell verlangsamt. Das vergangene Jahr war von einigen Komplikationen gekennzeichnet und hinterlässt uns ungewisse Aussichten.

Auf globaler Ebene ist dabei zunächst einmal die ab Mitte des Jahres besorgniserregende Eskalation im Handelskrieg zwischen den beiden Supermächten USA und China zu erwähnen. Der Kampf um die technologische Führungsposition, die Fragen um Handels- und Zahlungsbilanz sowie die internen Probleme der beiden Kolosse diktierten die Agenda und haben sich entsprechend auf Wirtschaft und Politik ausgewirkt. Als an den für unsere Breitengrade möglichen Konsequenzen dieses Gerangels interessierte Zuschauer stellen wir zu unserem Bedauern die Rückkehr von Zollschränken und Protektionismus nach einer Phase der Globalisierung und Reduzierung ebendieser Phänomene fest.

In Europa dominierten hingegen die harzigen, noch immer nicht zu einem Abschluss gekommenen Brexit-Verhandlungen das Geschehen. Kurz- oder mittelfristige Prognosen dazu abzugeben, und sei es einmal abgesehen von historischen und institutionellen Aspekten auch nur auf rein finanzieller und wirtschaftlicher Ebene, scheint recht anmassend. Mit anderen Worten: Warten wir ab, wie es weitergeht. Auch einige weitere, nicht weniger wichtige Themen sorg(t)en für Gesprächsstoff, von den Haushaltsvorgaben für die Länder der Eurozone bis zur Migrationspolitik.

Für alle offensichtlich und deshalb kaum zu leugnen: Von allen möglichen Seiten wird auf eine Reform der EU und insbesondere des Euroraums gedrängt, wobei jede politische Kraft meint, ein Rezept dafür zu haben. Fragt sich nur, welches das beste ist. Bleibt die Tatsache, dass in diesem Zusammenhang viel – vielleicht auch allzu viel – über die im Frühling anstehenden Europaparlamentswahlen geredet wird und wurde, während ein anderes wichtiges Datum in den Hintergrund rückte, nämlich der 1. Januar 2019, der zwanzigste Jahrestag der Einführung der europäischen Gemeinschaftswährung.

Wir durchlaufen eine Phase der Ungewissheit, sowohl in der – oft marktschreierischen – Politik als auch in der Wirtschaft: zwei Seiten derselben Medaille, für Wirtschaftsakteure und Unternehmer eine klare Sache. In einer globalisierten Wirtschaft schlagen sich die negativen Auswirkungen, die sich aus der konjunkturellen Abkühlung in einem Land ergeben, unweigerlich auch auf die anderen Länder nieder. Angestrebt wird hier vor allem die Vermeidung einer Abwärtsspirale oder gar einer Rezession, die schwerwiegende Folgen haben und eine neue generelle Krise auslösen könnten.

Die Notenbanken sind sich im Allgemeinen dieses Risikos sehr wohl bewusst und halten deshalb an einer vorsichtigen Politik fest – mit Ausnahme der FED, die trotz der Kritik vonseiten der US-Regierung erklärt hat, den Weg der schrittweisen Straffung der Geldpolitik weitergehen zu wollen. Die EZB hingegen hat zwar bestätigt, aus dem QE-Programm auszusteigen, andererseits aber verlauten lassen, die Zielbänder für Wechselkurs und Leitzins unverändert zu belassen.

Schweiz: Wirtschaft und Finanzsystem

In der Schweiz ist die Wirtschaft im Vergleich zum übrigen Europa überdurchschnittlich gewachsen, was sich positiv auf die Beschäftigungslage ausgewirkt hat. Positiv entwickelte sich der Exportsektor, der von der durchschnittlichen Abwertung des Frankens im Vergleich zum Vorjahr profitierte. Die Aussichten bleiben gut, auch wenn die Dynamik etwas nachgelassen hat.

Trotz des 2015 durch die Aufhebung der Wechselkursuntergrenze zum Euro bedingten Schocks und der darauf folgenden – damals als vorübergehende Massnahme angekündigten, aber vier Jahre später immer noch bestehenden – Einführung von Negativzinsen, hat die Wirtschaft nicht nur den Rückfall in eine Rezession vermieden, sondern auch eine erstaunliche Vitalität an den Tag gelegt.

Für den Bankensektor war der 2018 erfolgte Übergang zum neuen OECD-Meldestandard für den automatischen Informationsaustausch in Steuerfragen von Bedeutung. Trotzdem konnte der Finanzplatz Schweiz seine historische Spitzenposition in der internationalen Vermögensverwaltung bewahren, auch wenn der damit einhergehende Paradigmenwechsel nicht ganz schmerzlos über die Bühne ging. So mussten die im Private Banking tätigen Institute ihr Geschäftsmodell überdenken, die interne Organisation und die Vertriebsstruktur umstellen sowie ihre Entwicklungspolitik neu ausrichten.

Unser Land profitiert aber weiterhin von seinen spezifischen Eigenheiten, denen es seinen weltweit guten Ruf verdankt. Dazu gehören die politische Stabilität ebenso wie die Rechtssicherheit, die Stärke der Währung, die Effizienz der öffentlichen Verwaltung, die Solidität der Wirtschaft und zahlreiche weitere Faktoren. Auf diesen sowie auf weiteren schweizerischen Stärken wie dem hohen Bildungsniveau und der Innovationskraft aufbauend, kann der Finanzsektor seinen Weg ruhig weitergehen – in eine Zukunft, die der Vergangenheit nicht nachstehen wird. Was es noch zu lösen gilt, ist die Frage des Zugangs zu den ausländischen Finanzmärkten: angesichts der ausländischen Wurzeln eines Grossteils der Kundschaft ein Aspekt von fundamentaler Bedeutung. Innerhalb der EU muss man sich an die diesbezüglich von den einzelnen Staaten festgelegten Bestimmungen halten, da diese für deren Umsetzung zuständig sind.

Die aufgrund der hohen Schweizer Standards theoretisch völlig unproblematische Anerkennung der Gleichwertigkeit unseres Regelwerks ist eine weitere wichtige, aber trotz aller unternommenen Anstrengungen immer noch offene Frage.

Die Prioritäten in der Themensetzung sind für die Verhandlungsparteien eben nicht die gleichen: In Europa haben der Brexit und weitere EU-interne Probleme Vorrang. Die Anliegen der Eidgenossenschaft sind hingegen etwas aus dem Fokus geraten.

Für die Schweizer Wirtschaft ist allerdings aufgrund ihrer Offenheit und ihrer Dimensionen kein anderer als der Verhandlungsweg denkbar, und mit diesem Bewusstsein handeln auch unsere Vertreter am Verhandlungstisch.

Der Immobiliensektor hat sich im Berichtsjahr insgesamt gut gehalten. Die Wachsamkeit der hier zuständigen Behörden bleibt allerdings weiterhin hoch, insbesondere im Segment der Renditeliegenschaften. Die Überhitzung, zu der es teilweise gekommen ist, lässt sich auf die massiven in diesem Bereich sowohl von institutionellen als auch privaten Anlegern getätigten Investitionen zurückführen, die entweder auf über denjenigen im Effektenhandel liegende Renditen oder zumindest auf die Vermeidung der durch die Negativzinsen verursachten Verluste zielen.

Die Schweizerische Nationalbank hat ihre bisher betriebene Politik bekräftigt, aber mögliche Stützungs-massnahmen nicht ausgeschlossen. Aufgrund ihrer Glaubwürdigkeit brauchen die Märkte die Realität nicht zu „testen“, um hier Zweifel auszuräumen.

Die knapp unter 1% liegende Inflation ist noch weit von der Schwelle entfernt, welche unserer Notenbank Sorgen bereiten würde.

Geschäftsentwicklung

Dank einer gleichermassen effizienten wie effektiven und konsequenten Politik in unseren beiden Hauptgeschäftsfeldern Retail Banking und Private Banking konnten wir das Berichtsjahr trotz des ungünstigen Umfelds und des wachsenden Konkurrenzdrucks positiv abschliessen.

Die Änderungen auf gesetzlicher/regulatorischer Ebene und die Marktgegebenheiten haben auch unser Institut zu einer strategischen Neupositionierung veranlasst. Von ihrer Ausrichtung als Generalistin orientiert sich die Bank nunmehr verstärkt zu einem immer zielgerichteteren Ansatz in Bezug auf Marktsegmente und Tätigkeitsbereiche. Dies, um sowohl ihre Wettbewerbsfähigkeit als auch die Rentabilität zu steigern. In diesem Sinne haben wir uns denn auch – mit konkreten Massnahmen ebenso wie mit Investitionen – engagiert; die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend.

Unser Geschäftsmodell setzt auf verschiedene Angebotskanäle mit dem Ziel, den veränderten Bedürfnissen unserer Kunden besser und gezielter Rechnung zu tragen. Dazu gehört angesichts der typisch schweizerischen, kulturell, sprachlich und auch wirtschaftlich oft markant unterschiedlichen Vielfalt in der Einheit die physische Präsenz von Schalterstellen vor Ort – ein Kanal, den wir weiterhin offenhalten wollen.

Geändert haben sich allerdings nicht nur die Präsenzarten, sondern auch die Organisation der Ressourcen. So verfügen nun die Geschäftsstellen über schlankere Strukturen mit qualifiziertem Personal, während der Hauptsitz durch spezialisierte Dienststellen sowie IT-Systeme mit neuen operativen Funktionen unterstützt und verstärkt wird.

Geografisch gesehen hat sich das Zweigstellennetz nur geringfügig verändert. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde die Agentur Samedan (GR) geschlossen und mit der regionalen Hauptniederlassung St. Moritz zusammengelegt. Zeitgleich haben wir ein Repräsentanzbüro in Verbier (VS) eröffnet, das der Niederlassung Martigny (VS) untersteht.

Unsere Bank verfügt so über insgesamt 18 Geschäftsstellen in 7 Kantonen. Dazu kommen die virtuelle Geschäftseinheit Direct Banking in Lugano, das eben erwähnte Repräsentanzbüro in Verbier sowie unsere Auslandsniederlassung Monaco im gleichnamigen Fürstentum.

Die wichtigsten Investitionen wurden im IT-Bereich getätigt; dies war schon in den vergangenen Jahren so und dürfte auch weiterhin so bleiben. Das neue Kreditverarbeitungsverfahren, das die Automatisierung der verschiedenen Phasen von Antrag und Evaluation bis zu Vergabe und Auszahlung vorsieht, ist bis auf einige Funktionen, die im Laufe des ersten Halbjahrs 2019 eingeführt werden sollen, bereits implementiert. Dies ist nicht zuletzt dem grossen Einsatz zu verdanken, den die zuständigen Mitarbeitenden nebst ihrer ordentlichen Arbeitstätigkeit geleistet haben. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Verfahren sind in Bezug auf Effizienz und Qualität der Prozesse positiv und deuten auch auf eine Verringerung der operativen Risiken hin. Nicht unwesentliches Ziel des Verfahrens ist es auch, dessen Vorteile dem Kunden zugutekommen zu lassen, etwa kürzere Bearbeitungszeiten und dadurch schnellere Entscheide.

Zahlreiche Investitionen in verschiedenen Bereichen wurden getätigt, weitere sind über einen mehrjährigen Zeithorizont geplant. Zusätzliche Anstrengungen müssen unternommen werden, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang seien das Inkrafttreten des Finanzdienstleistungsgesetzes, die neuen Regelungen bezüglich Risiken, die Aufsichts- und Meldebestimmungen unserer Bankengruppe sowie weitere Richtlinien zur Bankenaufsicht erwähnt.

Ein spezielles Augenmerk gilt unserer vielleicht wertvollsten und unverzichtbarsten Ressource, nämlich dem Personal. Wir müssen auf Fachleute zählen können, die in der Lage sind, Einrichtungen und Verfahren auf zeitgemässe Weise zu managen. Im Front Office gilt es, den Kunden – und sei er noch so anspruchsvoll – erstklassig zu betreuen. Um diesen Mehrwert für die Geschäftsbeziehung zu schaffen, braucht es unter anderem die Fähigkeit, schnell zu handeln und sowohl konkrete Anfragen in ihrer Ganzheit zu verstehen als auch potenzielle Bedürfnisse nach Bank- und Finanzdienstleistungen zu erkennen.

Dies bedingt eine umfassende und hochstehende Ausbildung der Mitarbeitenden in allen Bereichen des Bankgeschäfts – ein Ziel, das wir seit jeher verfolgen. Jeder Mitarbeitende kann zudem seine fachlichen Qualitäten weiter verbessern, sowohl indem er aus der eigenen Berufserfahrung schöpft und dazulernt als auch im Umgang mit Kollegen aus anderen Einrichtungen. Diese Einstellung empfehlen wir ebenfalls seit jeher allen unseren Angestellten.

Unsere Belegschaft hat aber nicht nur qualitativ zugelegt, sondern in gewissen Bereichen auch quantitativ. So hat sich im Berichtsjahr unser Personalbestand auf 330 Mitarbeitende (+14 im Vergleich zum Vorjahr) erhöht – ein bedeutender Zuwachs, der zur Steigerung unserer Produktivität und zur Verbesserung unseres Angebots beiträgt.

Die Kundeneinlagen beliefen sich auf CHF 4'820'800'000 (-1%), was einem leichten Rückgang entspricht. Dieser ist auf die Abwertung der auf EUR lautenden Einlagen sowie auf den Wertverlust zahlreicher Anlageklassen zurückzuführen. Die direkten Einlagen stiegen leicht auf CHF 3'023'200'000 (+0,5%), während sich die indirekten Einlagen auf CHF 1'797'600'000 (-4%) verringerten.

Popso (Suisse) Investment Fund, die von uns verwaltete Sicav luxemburgischen Rechts, die über unser Stammhaus auch in Italien aktiv ist, weist ein Vermögen von CHF 714'800'000 (-7%) auf. Auch in diesem Fall ist der Rückgang auf Wechselkurseffekte und die Marktentwicklung zurückzuführen.

Unsere 3. Säule-Vorsorgestiftung Life Benefit verfügt über ein vollständig in Liquidität gehaltenes Vermögen von CHF 188'500'000 (-8%). Hier sind die Gründe für den Rückgang bei den Stand-Alone-Kunden zu suchen, wohingegen die Premium-Kundschaft, die auch andere Produkte oder Dienstleistungen der Bank nutzt, zufriedenstellende Wachstumsraten aufwies.

Das Kreditsegment verzeichnete rückstellungsbereinigt eine deutliche Steigerung auf CHF 4'200'700'000 (+7%); davon entfielen CHF 3'752'400'000 (+8%) auf fast gänzlich für Wohnliegenschaften gewährte Hypothekarkredite und CHF 448'300'000 (+3%) auf die übrigen Forderungen gegenüber Kunden.

Die Einlagen zur Refinanzierung über die Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute AG konnten dank dem hohen Rating und der diesem Finanzinstrument eigenen Vorzüge zu günstigen Konditionen auf CHF 415'400'000 (+17%) gesteigert werden.

Der „Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ wurde durch das höhere Volumen der vergebenen Kredite und die günstigeren Konditionen für die Erneuerung zuvor getätigter Geschäfte angekurbelt und belief sich auf CHF 48'862'000 (+13%).

Der „Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft“ ging auf CHF 23'507'000 zurück (-3%). Die von negativen Performancewerten bei fast allen Anlageklassen und einer hohen Volatilität gekennzeichnete weltweite Marktentwicklung bewog zur Vorsicht. Trotzdem konnte sich die wichtigste

Komponente dieses Postens, nämlich der Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft, recht gut halten (-1%).

Der „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verringerte sich auf CHF 20'987'000 (-10%). Die ordentliche Tätigkeit im Kundengeschäft verlief positiv, während die Erträge aus Devisenswapgeschäften die unter den Erwartungen liegenden Zinsdifferenzen negativ zu spüren bekamen.

Der „Geschäftsaufwand“ belief sich auf CHF 69'273'000 (+2%). Der Personalaufwand stieg dabei aufgrund des höheren Personalbestands sowie der zur Unterstützung spezifischer Projekte eingerichteten Task Forces auf CHF 47'628'000 (+4%), während der Sachaufwand auch dank gezielter Rationalisierungsmassnahmen auf CHF 21'645'000 (-1%) sank.

Bereinigt von beschleunigten und ordentlichen Amortisationen sowie notwendigen Rückstellungen, stieg der „Geschäftserfolg“ auf CHF 19'971'000 (+8%).

Der „Jahresgewinn“ beläuft sich auf CHF 15'152'000 (+7%).

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den gesamten Jahresgewinn gemäss Art. 22 der Statuten der „Gesetzlichen Gewinnreserve“ zuzuweisen, um die Eigenkapitalausstattung zur Unterstützung der aktuellen Entwicklung der Bank weiter zu stärken.

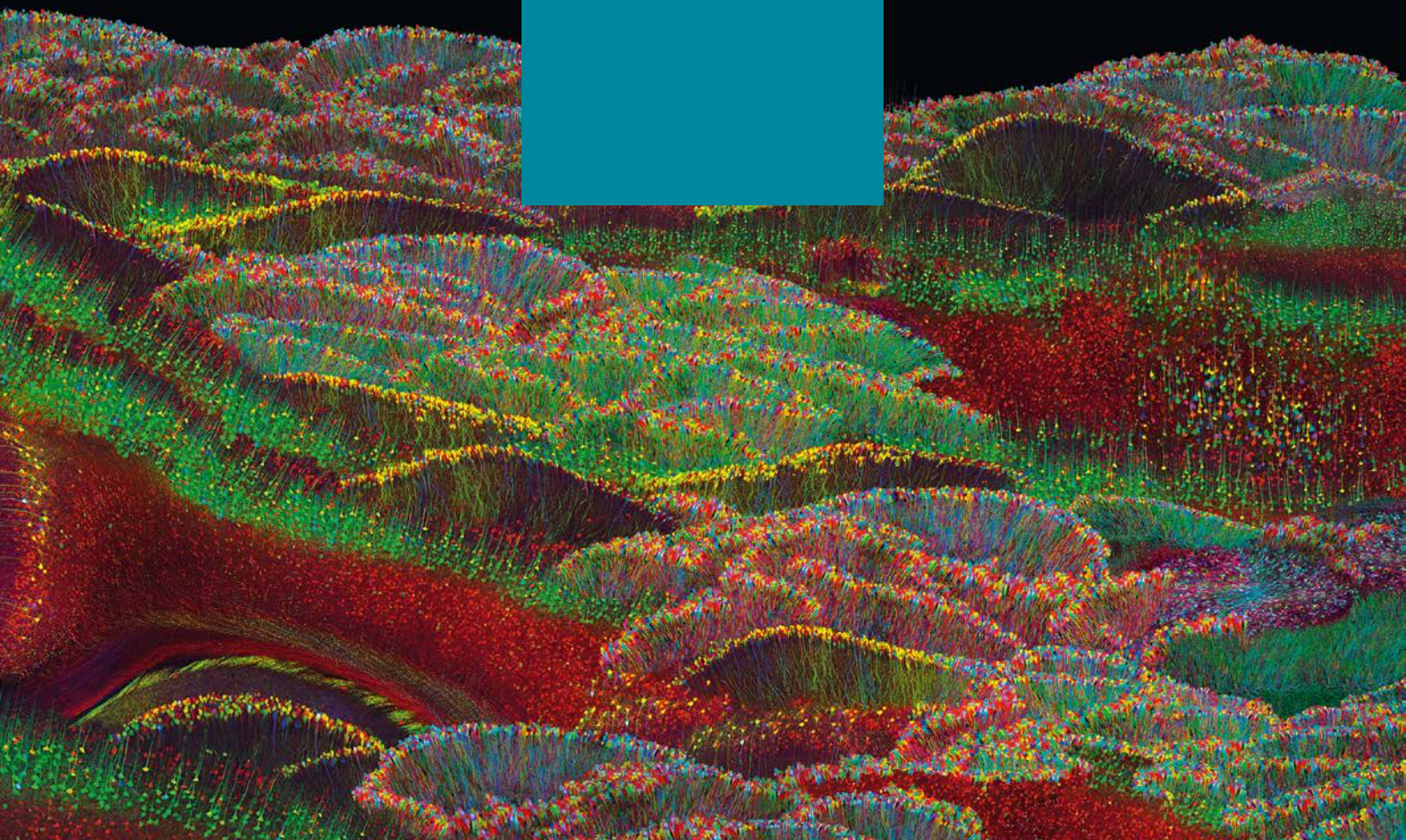
Abschliessend möchten wir unseren Kunden für ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz, dem Stammhaus für die Unterstützung, der Aufsichtsbehörde für ihre Hilfe und der externen Revisionsstelle für ihre professionelle Zusammenarbeit ganz herzlich danken.

Lugano, 31. Januar 2019

Der Verwaltungsrat



*Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass der Mensch, der ein Ziel erreichen will,
unvorstellbare Kräfte in sich selber findet.*



JAHRESRECHNUNG 2018

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

AKTIVEN

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Flüssige Mittel		684 933 325	687 288 547	(2 355 222)
Forderungen gegenüber Banken		120 027 453	283 017 336	(162 989 883)
Forderungen gegenüber Kunden	2	448 297 339	436 103 479	12 193 860
Hypothekarforderungen	2	3 752 427 668	3 472 727 021	279 700 647
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	6 323 849	81 721 702	(75 397 853)
Finanzanlagen	5	52 606 390	60 859 460	(8 253 070)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 027 692	6 978 292	49 400
Beteiligungen	6, 7	1 190 728	1 190 728	-
Sachanlagen	8	17 148 986	18 310 438	(1 161 452)
Sonstige Aktiven	10	23 233 955	31 064 333	(7 830 378)
Total Aktiven		5 113 217 385	5 079 261 336	33 956 049
Total nachrangige Forderungen		-	-	-

PASSIVEN

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 215 361 423	1 296 201 267	(80 839 844)
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		3 001 172 064	2 951 841 457	49 330 607
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	54 445 995	29 610 703	24 835 292
Kassenobligationen	15	22 052 000	56 772 000	(34 720 000)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	415 400 000	354 500 000	60 900 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		18 617 411	18 111 139	506 272
Sonstige Passiven	10	5 960 773	4 774 365	1 186 408
Rückstellungen	16	3 766 777	6 161 481	(2 394 704)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	15 000 000	15 000 000	-
Aktienkapital	17	180 000 000	180 000 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve		-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve		166 288 925	152 079 689	14 209 236
Freiwillige Gewinnreserven		-	-	-
Jahresgewinn		15 152 017	14 209 235	942 782
Total Passiven		5 113 217 385	5 079 261 336	33 956 049
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-

**AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2018
(MIT VORJAHRESVERGLEICH)**

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Eventualverpflichtungen	2, 28	224 356 331	187 602 390	36 753 941
Unwiderrufliche Zusagen	2	19 888 906	21 930 900	(2 041 994)
Derivative Finanzinstrumente	4	2 706 474 031	2 959 827 062	(253 353 031)
Positive Wiederbeschaffungswerte, brutto		6 323 849	81 721 702	(75 397 853)
Negative Wiederbeschaffungswerte, brutto		54 445 995	29 610 703	24 835 292
Treuhandgeschäfte	30	49 371 725	51 823 148	(2 451 423)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Zinsertrag:				
- Zins- und Diskontertrag	33	65 232 712	61 410 705	3 822 007
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		705 827	625 019	80 808
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		-	(26)	26
Zinsaufwand		(14 893 510)	(17 730 224)	2 836 714
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		51 045 029	44 305 474	6 739 555
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		(2 182 765)	(1 105 440)	(1 077 325)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		48 862 264	43 200 034	5 662 230
Kommissionsertrag:				
- Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft		17 797 701	18 021 979	(224 278)
- Kommissionsertrag aus Kreditgeschäft		1 859 188	1 978 151	(118 963)
- Kommissionsertrag für übrige Dienstleistungen		6 716 887	7 042 911	(326 024)
Kommissionsaufwand		(2 866 388)	(2 860 155)	(6 233)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		23 507 388	24 182 886	(675 498)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	20 987 467	23 349 201	(2 361 734)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		1 096 308	(304 460)	1 400 768
Beteiligungsertrag		11 374	11 374	-
Liegenschaftenerfolg		147 554	174 156	(26 602)
Anderer ordentlicher Ertrag		507 315	76 685	430 630
Anderer ordentlicher Aufwand		(1 055 303)	(819 013)	(236 290)
Anderer ordentlicher Erfolg		707 248	(861 258)	1 568 506
Personalaufwand	34	(47 628 431)	(45 842 369)	(1 786 062)
Sachaufwand	35	(21 644 967)	(21 920 421)	275 454
Geschäftsaufwand		(69 273 398)	(67 762 790)	(1 510 608)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 (FORTSETZUNG)

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	(4 857 845)	(6 522 858)	1 665 013
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	36	38 028	2 944 876	(2 906 848)
Geschäftserfolg		19 971 152	18 530 091	1 441 061
Ausserordentlicher Ertrag	36	210 865	543 238	(332 373)
Ausserordentlicher Aufwand	36	-	(24 094)	24 094
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-	-	-
Steuern	39	(5 030 000)	(4 840 000)	(190 000)
Gewinn (Periodenerfolg)		15 152 017	14 209 235	942 782

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

in CHF	Anhang	2018	2017	Veränderung
Gewinn (Periodenerfolg)		15 152 017	14 209 235	942 782
Gewinnvortrag		-	-	-
Bilanzgewinn		15 152 017	14 209 235	942 782
Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2018 in der Höhe von CHF 15 152 017 an die gesetzliche Gewinnreserve zuzuweisen				
Vortrag neu		-	-	-

MITTELFLOSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 (MIT VORJAHRESVERGLEICH)

MITTELFLOSS AUS DEM OPERATIVEN ERGEBNIS

in Tausend CHF

	2018		2017	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
Periodenerfolg	15 152	-	14 209	-
Abschreibungen	4 858	-	6 523	-
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Rückstellungen	-	2 394	-	1 686
Reserve für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	49	-	1 455
Passive Rechnungsabgrenzungen	506	-	-	900
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	75 398	-	-	72 747
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	24 835	-	-	37 732
Sonstige Aktiven	7 830	-	14 520	-
Sonstige Passiven	1 186	-	756	-
Total operativer Mittelfluss	127 322	-	-	78 512

MITTELFLOSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN

Aktienkapital	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-

MITTELFLOSS AUS VERÄNDERUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN

Beteiligungen	-	-	-	-
Bankliegenschaften	-	17	-	31
Übrige Sachanlagen	154	3 833	2 681	4 315
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus Anlagevermögen	-	3 696	-	1 666

MITTELFUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 (FORTSETZUNG)

MITTELFUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT

in Tausend CHF

	2018		2017	
	Herkunft	Verwendung	Herkunft	Verwendung
Vortrag	127 322	3 696	-	80 178
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	706 760	390 570	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	11 499	-	29 754
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	50 900	-	79 600	-
Forderungen gegenüber Kunden	16 380	-	-	1 012
Hypothekarforderungen	-	134 073	-	185 127
Finanzanlagen	2 196	-	-	5 324
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	625 920	-	-	268 198
Verpflichtungen gegenüber Kunden	49 331	-	-	7 510
Kassenobligationen	-	23 221	-	66 475
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	10 000	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	162 990	-	119 814	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	28 574	134	-
Hypothekarforderungen	-	145 628	428	-
Finanzanlagen	6 057	-	-	4 045
Handelsbestände in Wertschriften	-	-	-	-
Total Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	-	125 981	23 101	-
Total Mittelfluss	127 322	129 677	23 101	80 178
Veränderung der Liquidität	-	2 355	-	57 077

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allge- meine Bank- risiken	Eigene Kapital- anteile	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Jahres- gewinn	Total
Eigenkapital per 01.01.2018	180 000 000	-	152 079 689	15 000 000	-	-	14 209 235	361 288 924
Zuweisung								
Jahresgewinn 2017	-	-	14 209 235	-	-	-	(14 209 235)	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	15 152 017	15 152 017
Eigenkapital per 31. Dezember 2018 vor Zuweisung des Jahresgewinns 2018	180 000 000	-	166 288 925	15 000 000	-	-	15 152 017	376 440 942



*Mich faszinieren die bewegenden Reaktionen und herzerreissenden Kämpfe der Frauen,
die das Leben lieben [...]. Als mich eine Vereinigung zur „Donna ad honorem“
(«Ehrenfrau») ernannte, war das für mich die schönste Auszeichnung.*



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2018

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHEN UND PERSONALBESTAND

Die Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA, eine am 3. Mai 1995 in Lugano gegründete Universalbank, ist hauptsächlich im Kreditgeschäft, in der Vermögensverwaltung und im Wertpapierhandel tätig.

Ihr Filialnetz umfasst gegenwärtig, zusätzlich zum Hauptsitz der Bank, eine Agentur und eine Aussenstelle in Lugano, eine Niederlassung in St. Moritz mit vier Agenturen in Poschiavo, Castasegna, Pontresina und eine Aussenstelle in Celerina, eine Niederlassung in Bellinzona mit einer Agentur in Biasca und Niederlassungen in Chiasso, Chur, Basel, Locarno, Zürich, Bern, Neuenburg, Martigny (mit einem Repräsentanzbüro in Verbier) und dem Fürstentum Monaco. Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Personalbestand 330 Mitarbeitende (Ende 2017: 316 Mitarbeitende); dies entspricht einem Total von 312,4 Vollzeitangestellten (2017: 301,8 Vollzeitangestellte).

Die Bank hat im September 2018 die Funktion für die Meldungen im inländischen und internationalen Interbank-Zahlungssystem ausgelagert. Zu diesem Zweck hat sie einen entsprechenden Vertrag mit einem führenden Schweizer Branchenunternehmen unterzeichnet.

Da der Verwaltungsrat regelmässig Sitzungen abhält und seine 5 Mitglieder über vertiefte Kenntnisse im Bank- und Finanzwesen verfügen, wurde kein Auditausschuss eingerichtet. Wir sind der Ansicht, dass der Verwaltungsrat die Aufgaben, die einem Auditausschuss zukämen, problemlos selbst wahrnehmen kann.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN DER JAHRESRECHNUNG

Die Buchführung, die Bilanzierung und die Bewertung richten sich nach den Bestimmungen der Verordnung über die Banken und Sparkassen (Art. 25 ff. BankV), die im FINMA-Rundschreiben 2015/1 „Rechnungslegung Banken“ vom 27. März 2014 ausgeführt werden, gemäss dem Prinzip des „statutarischen Einzelabschlusses mit zuverlässiger Darstellung“. Die Transaktionen der Bank werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht. Kassageschäfte, die am Abschlusstag noch nicht abgerechnet waren, sind unter den Termingeschäften ausgewiesen.

ANGABE DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung dieser Posten erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die entsprechenden Zinsen werden pro rata temporis auf Basis des vertraglich festgelegten Zinssatzes berechnet.

Für die Berechnung der Wertberichtigungen für potenzielle Verlustrisiken bei den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen wird auf ein bankinternes Bewertungsmodell zurückgegriffen. Die Wertberichtigungen bei gefährdeten Forderungen erfolgen auf Einzelbasis.

Die gefährdeten Zinsen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen behandelt. Aufgelaufene und innerhalb der folgenden 90 Tage nicht vereinnahmte Zinsen werden in den Bilanzpositionen „Forderungen gegenüber Kunden“ und „Hypothekarforderungen“ wertberichtigt.

FINANZANLAGEN

Die im Portefeuille der Bank befindlichen Wertschriften, die nicht zum Handel bestimmt sind, sowie die Beteiligungspapiere, die nicht kontinuierlich gehalten werden sollen (Wertschriften, die Zinsen oder Dividenden generieren), werden einzeln nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Bewertung der zum Verkauf bestimmten Liegenschaften gilt der niedrigere Wert zwischen den Erwerbs- und/oder Baukosten und dem Marktwert.

BETEILIGUNGEN

Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis gemäss den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der wirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen, die nach der geschätzten Nutzungsdauer der Objekte linear berechnet werden.

Für die 2017 erworbenen Aktiven ist die beschleunigte Amortisation gemäss rechtsetzendem Dekret des Kantons Tessin vom 13. November 1996 (in der Folge verlängert bis 31. Dezember 2019) angewendet worden.

	2018	2017
Liegenschaften im Eigentum	33,3 Jahre	33,3 Jahre
Bürorenovation	5 Jahre	5 Jahre
Anlagen	10 Jahre	10 Jahre
Möbiliar	8 Jahre	8 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre	5 Jahre
Hardware	3 Jahre	3 Jahre
Software	3 Jahre	3 Jahre

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, AUS KUNDENEINLAGEN UND KASSEN OBLIGATIONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen werden zum Nennwert ausgewiesen.

ANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Die Darlehen werden zum Nennwert verbucht. Agios und Disagios werden nach der Accrual-Methode über die Laufzeit des Darlehens amortisiert.

RÜCKSTELLUNGEN

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip zu erwartende Rückstellungen gebildet.

WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden auf Rechnung der Kunden und für das Bilanzmanagement getätigt (Hedging).

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte der von Kunden generierten derivativen Finanzinstrumente, die bei Jahresabschluss noch offen sind, werden zum Fair Value, basierend auf dem Marktwert, bewertet – mangels eines solchen werden allgemeine Schätzungs- und Bewertungsmethoden angewandt – und in der Bilanz unter den Positionen „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ oder „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ verbucht. Bei Finanzinstrumenten, die auf Rechnung des Kunden gehandelt werden, wird die Veränderung des Fair Value unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Absicherungsgeschäfte hingegen werden in Übereinstimmung mit den zugrundeliegenden Instrumenten bewertet und deren Wiederbeschaffungswerte im Ausgleichskonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ verbucht, ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung. Beziehen sich die Absicherungsgeschäfte auf Produkte, aus denen Zinsen entstehen, so werden die Veränderungen des Fair Value unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge, die Kommissionen aus der Vermögensverwaltung, die Personalkosten und die anderen Betriebskosten werden zeitlich abgegrenzt.

STEUERN

Die Bank verbucht eine Rückstellung für Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern, gemäss dem Geschäftsergebnis und unter Beachtung der geltenden steuerlichen Vorschriften.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Fremdwährungsgeschäfte, die im Laufe des Jahres getätigt werden, werden zum Tageskurs umgerechnet (Durchschnittskurs). Das Ergebnis der Bewertung wird in der Erfolgsrechnung unter dem „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Termingeschäfte (outright) und Teile der Swapgeschäfte werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Bewertungsergebnis wird unter „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen. Die am Jahresende verwendeten Umrechnungskurse für die wichtigsten Währungen sind die folgenden: EUR 1.1273 (2017: 1.1707); USD 0.9834 (2017: 0.9735).

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG: NIEDERLASSUNG MONACO

Die Aktiven und Passiven und die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden daher unter den entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung ausgewiesen (Zinsen, Kommissionen, usw.).

REPURCHASE AGREEMENTS (REPO)

Die Wertpapiere, die die Bank im Rahmen von REPO-Geschäften handelt, haben den Hauptzweck, die Finanzierungstätigkeiten zu unterstützen. Diese Geschäfte werden als Depots mit Wertpapierverpfändung verbucht. Die Wertpapiere sind in der Bilanz ausgewiesen, während die Finanzierung in den Passiven, unter der Position „Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften“ erscheint. Das Ergebnis dieser Geschäfte ist unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ ausgewiesen.

INTEREST RATES SWAPS (IRS)

Aufwand und Ertrag im Zusammenhang mit diesen Verträgen werden in der Erfolgsrechnung unter „Erfolg aus dem Zinsengeschäft“ verbucht. Die vorhandenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden halbjährlich bestimmt. Die generierte Abweichung wird in einem Ausgleichskonto unter der Position „Sonstige Aktiven“ oder „Sonstige Passiven“ ohne Auswirkung auf die Erfolgsrechnung verbucht, da es sich hier um Absicherungsgeschäfte (Hedging) handelt. Die aufgelaufenen Zinsen werden in den Übergangskonten verbucht.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEINRICHTUNGEN DER BANK

Die Bank hat keine eigenen Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Diese ist einer externen privaten Versicherungsgesellschaft übertragen worden (BVG-Sammelstiftung der Swiss Life). Zu diesem Zweck wurden zwei Vorsorgepläne abgeschlossen, einer für die Angestellten und einer für die Mitglieder der Direktion. Bezüglich der Risikoabdeckung verweisen wir auf die Beschreibung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Pensionsfonds sind nach dem Beitragsprimat berechnet. Demzufolge beschränken sich die Verpflichtungen der Bank auf die Einzahlung der in den Vorsorgeplänen vorgesehenen Prämien, die von der externen Gesellschaft berechnet und unter dem Personalaufwand im Posten „Sozialleistungen“ verbucht werden. Es bestehen keine wirtschaftlichen Verpflichtungen bzw. Nutzen nach Swiss GAAP FER 16.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahr 2018 gab es im Vergleich zum per 31.12.2017 abgeschlossenen Geschäftsjahr keine Änderungen bei den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in die Jahresrechnung 2018 hätten einfließen müssen.

RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat hat sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Diese Analyse basiert auf Daten und Instrumenten, welche die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements einsetzt, sowie auf einer prospektiven Analyse der Risiken, mit denen die Bank konfrontiert werden kann. Diese Risiken werden hier unten erläutert. Bei dieser Analyse hat der Verwaltungsrat das interne Kontrollsystem, welches diese Risiken überwacht und begrenzt, einbezogen.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik der Bank entspricht der Risikopolitik des Stammhauses, das auf Konzernebene Richtlinien- und Koordinierungsfunktionen ausübt.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der Bank.

Ziel der Geschäftspolitik ist es, das Eigenkapital der Bank zu erhalten sowie die Rentabilität und den Unternehmenswert zu steigern.

Grundlagen der Risikopolitik sind die Strategie, die Ziele und die internen Reglemente der Bank sowie die gesetzlichen und Standesvorschriften, die das Bankgeschäft in der Schweiz regeln.

Die Risikopolitik trägt dem Willen der Bank Rechnung, bestimmte Risiken im Zusammenhang mit ihrer Organisations-, Kapital- und Finanzstruktur einzugehen.

Die Bank verpflichtet sich, auf jeder Stufe eine risikobewusste Unternehmenskultur zu vermitteln.

Im Februar 2018 hat der Verwaltungsrat das Dokument „Risk Appetite Framework“ aktualisiert. Dieses legt die Risikoneigung bzw. -toleranz der Bank auch unter Einbeziehung entsprechender quantitativer Bewertungskriterien für die einzelnen Risikokategorien fest.

Die Risikoidentifikation und deren Einbindung in die Management-, Controlling- und Reportingsysteme obliegt der Generaldirektion, die auch für die entsprechende Information an den Verwaltungsrat zuständig ist.

Der Präsident der Generaldirektion stützt sich bei der Überwachung von finanziellen Risiken und bei der Umsetzung der Risikopolitik auf den Risikoausschuss, dessen Funktionen in internen Reglementen festgelegt sind.

Wie von der Firma in ihrem Rundschreiben 2017/1 „Corporate Governance - Banken“ vorgegeben, verfügt die Bank über eine Abteilung Risikokontrolle, die sich damit befasst, die von der Bank eingegangenen Risiken zu überwachen, zu messen und zu analysieren sowie die Einhaltung der Risikopolitik, der Risikolimiten und der entsprechenden internen Bestimmungen zu kontrollieren.

SPEZIFISCHE RISIKOARTEN DER BANKENTÄTIGKEIT

Die Bank unterscheidet zwischen Kreditrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko, Liquiditätsrisiko, strategischem Risiko und Reputationsrisiko.

KREDITRISIKEN

Die Kreditrisiken stellen die Gefahr eines Verlustes beim Ausfall der Gegenpartei dar. Das Kreditrisiko schliesst das Gegenpartei-, das Klumpen- und das Länderrisiko ein. Im Normalfall erleidet die Bank einen Verlust, der dem vom Schuldner geschuldeten Betrag abzüglich des Erlöses aus der Verwertung allfälliger gestellter Sicherheiten entspricht.

Die Exposition der Bank besteht hauptsächlich aus der Kreditstätigkeit mit den Kunden. Die Bank gewährt vorwiegend Hypothekarkredite, zum grössten Teil in Form von Wohnungsbaukrediten, sowie Lombard- und Handelskredite.

Die im Ausland gewährten Kredite werden von der Niederlassung in Monaco vergeben und stellen nur einen geringen Anteil am gesamten Kreditvolumen dar.

Im Rahmen der Gewährung von gedeckten Krediten werden vorsichtige Sicherheitsmargen festgelegt. Die Belehnungswerte für Lombardkredite werden abhängig von Art und Marktwert der verpfändeten Wertschriften festgesetzt, die periodisch überprüft werden, während die Belehnungswerte für Hypothekarkredite je nach Marktwert (gemäss internen und externen Gutachten) oder

Ertragswert sowie Art der Immobilien bestimmt werden. Die Gutachten werden periodisch überprüft, und zwar in Abständen von zwei bis zehn Jahren je nach Art der Liegenschaft und Belehnungswert.

Die Risikokreditbewertung erfolgt nach einer Methode, die eine Aufteilung der Kunden in 10 Risikoklassen (Default Risk oder Insolvenzwahrscheinlichkeit, wobei das Rating 1 die niedrigste und das Rating 8 die höchste Risikostufe darstellen) und die Festsetzung von Rückzahlungsquoten (Recovery Rate) je nach vorhandenen Sicherheiten vorsieht. Die jeweilige Risikoklasse wird von einer internen Abteilung bestimmt, die von den für die Akquisition und den Verkauf zuständigen Stellen unabhängig ist. Grundlage sind die in den internen Vorschriften der Bank festgesetzten Parameter, wobei bei Privatkunden vereinfachte Kriterien angewandt werden, während bei Geschäftskunden quantitative Bewertungen (Bilanzanalyse), qualitative Bewertungen und eine Bewertung der Geschäftsentwicklung vorgenommen werden. Die Rückzahlungsquoten werden je nach Art der bestellten Sicherheiten (hypothekarische Deckung, Verpfändung von Wertschriften oder Blankokredite) und der Belehnung pauschal festgesetzt.

Die Risikobewertung wird anlässlich periodischer Kontrollen, bei Überprüfung der Kreditdossiers oder bei der Kontrolle der ordnungsgemässen Schuldenbedienung aktualisiert. Dabei können Änderungen des Ratings oder der Recovery Rate angeordnet werden. In Bezug auf das Kreditrisiko ist die Generaldirektion befugt, die für die Berechnung der entsprechenden Wertberichtigungen geltenden Parameter periodisch oder nach Bedarf zu überprüfen und anzupassen.

Die wirtschaftlich erforderlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden für jede Ratingklasse pauschal berechnet, und zwar mit Hilfe eines elektronischen Verfahrens, das die einzelnen, nach Default Rate und Recovery Rate gewichteten Risikopositionen addiert. Sowohl bei notleidenden als auch bei gefährdeten Krediten werden hingegen Einzelwertberichtigungen vorgenommen, welche den voraussichtlichen Liquidationswert der Sicherheiten berücksichtigen.

Die Bank arbeitet mit ausgewählten Gegenparteien im Primärmarkt, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen. Um das Kreditkonzentrationsrisiko bei Finanzanlagen zu mindern, sorgt sie für eine angemessene Anlagediversifikation, Das Länderrisiko, d. h. die Gesamtheit aller Risiken, die sich bei Anlagen in einem anderen Land als der Schweiz ergeben, hängt in erster Linie vom Risikodomizil ab.

MARKTRISIKEN (KURS-, ZINSÄNDERUNGS- UND WECHSELKURSRISIKO)

Das Marktrisiko stellt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Wertschwankungen einer Position dar, die auf Änderungen der preisbestimmenden Faktoren zurückgehen. Dies sind beispielsweise Aktienkurse und Rohstoffpreise, Wechselkursschwankungen und Zinsfluktuationen.

Das Kursrisiko stellt eine unvorhergesehene Preisänderung bei Wertpapieren dar und wird von der Bank nach dem Vorsichtsprinzip und im Hinblick auf langfristige Engagements anstelle von Handel im engeren Sinn getragen.

Das Zinsänderungsrisiko entsteht vor allem aus mangelnder zeitlicher Übereinstimmung zwischen der Aufnahme und der Verwendung von Mitteln. Zur Absicherung grosser mittel- und langfristiger Risiken werden gegebenenfalls Interest Rate Swaps (Macro-Hedging) eingesetzt. Solche Swapgeschäfte werden ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt. Diese Absicherungsgeschäfte (Hedging) dienen der Verminderung von Zinsänderungsrisiken bei der Refinanzierung von Festzinskundenkrediten mit mittlerer oder langer Laufzeit. Dabei tritt die Bank als Swap Payer auf und zahlt dem Stammhaus den festen Zinssatz; im Gegenzug erhält sie einen variablen Zinssatz (auf Libor-Basis).

Die Bank erhält vom Stammhaus eine Übersicht über die Effektivitätstests der laufenden Interest Rate Swaps. Die verwendeten Effektivitätskriterien orientieren sich an den in der internationalen Rechnungslegungsvorschrift IAS 39 festgesetzten Kriterien (80-125%). Zur Feststellung, ob die Sicherungsbeziehung den Effektivitätsanforderungen entspricht, werden die im FINMA-Rundschreiben 2015/1 „Rechnungslegung Banken“ festgelegten Bestimmungen bezüglich Hedge Accounting herangezogen. Insbesondere werden zu Beginn der Sicherungsbeziehung die Risikomanagement-Strategie und das entsprechende Risikomanagement-Ziel, das mit der Sicherungsbeziehung verfolgt wird, formell dokumentiert. Zusätzlich wird der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft ermittelt.

Die Bank ist nur einem beschränkten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da sich die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich fast ausschliesslich nach den Kundenbedürfnissen richtet und auf Rechnung der Kunden erfolgt.

Um das Restrisiko auf ein Minimum zu senken, wurden vorsichtige Risikoobergrenzen definiert. Nicht individuell ausgeglichene Positionen werden hingegen täglich von der Tresorerie verwaltet.

OPERATIONELLE RISIKEN

Bei operationellen Risiken handelt es sich um die Gefahr von direkten und indirekten Verlusten, die infolge des Versagens oder der Unangemessenheit interner Prozesse entstehen. Ursachen dafür können Handlungen von Mitarbeitenden, technische Systeme oder externe Ereignisse sein.

Die Risikoaussetzung kann dank der Einführung eines Führungskontrollsystems und der Einrichtung von Stellen, die die Anwendung der Regeln und Verfahren überwachen, auf ein Minimum beschränkt werden.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit hat die Bank eine Anzahl von Kontrollen mit der Unterstützung von externen Fachunternehmen festgelegt.

LIQUIDITÄTS- UND REFINANZIERUNGSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Fähigkeit, an den Märkten Mittel aufzunehmen, und die Gefahr, den eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können und nicht in der Lage zu sein, ein Aktivum zu verkaufen bzw. zum ungefähren Marktpreis zu verkaufen.

Die Refinanzierung der Bank stammt aus eigenen Mitteln, aus den Kundeneinlagen, aus dem Stammhaus und aus Einlagen anderer Finanzintermediäre.

Um die Refinanzierungskosten zu reduzieren, werden zusätzlich REPO-Geschäfte mit anderen Gegenparteien (Banken) getätigt.

Die Informationen zu Eigenmitteln und Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 „Offenlegung – Banken“ werden separat auf der Website der Bank veröffentlicht.

RECHTSRISIKEN

Bei den Rechtsrisiken handelt es sich um die Gefahr von Verlusten im Zusammenhang mit potenziellen gesetzlichen Verfahren. Um dieser Gefahr vorzubeugen, reglementiert die Bank die eigenen Aktivitäten, namentlich jene in Verbindung mit externen Stellen, in Übereinstimmung mit den im Bankengeschäft geltenden gesetzlichen und pflichtgemässen Vorschriften, und gewährleistet Einsicht und Transparenz bei den operativen und vertraglichen Bestimmungen mit der Kundschaft.

Die Bank verfügt über einen internen Rechtsdienst, der auf externe Fachstellen für bestimmte Bereiche oder geografische Regionen zurückgreifen kann.

REPUTATIONS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Bank begrenzt das Risiko in diesem Bereich, indem sie einerseits das Personal mit direktem Kundenkontakt schult und sensibilisiert (Sorgfaltspflicht, Zurückhaltung und Prävention bezüglich Geldwäscherei) und andererseits auf eine sorgfältige Auswahl der Referenzmärkte achtet.

Im Rahmen der Compliance, die die Einhaltung der geltenden Gesetzesbestimmungen sichern soll, verfügt die Bank über ein auf internen Überprüfungsverfahren basiertes Kontrollsystem.

Die Compliance-Funktion wurde einer von den übrigen Abteilungen der Bank getrennten Dienststelle übertragen.

POLITIK DER BANK BEZÜGLICH DER VERWENDUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Positionen in derivativen Finanzinstrumenten werden zum Teil im Auftrag von Kunden getätigt und gehalten und sind durch entsprechende Geschäfte mit Bankgegenparteien gedeckt. Für das Bilanzstrukturmanagement greift die Bank mittels Interest Rate Swap auf Operationen zurück, die das Zinsrisiko abdecken.

INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Informationen zur Corporate Governance stehen, im Einklang mit den in Anhang 5 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 aufgeführten Bestimmungen, auf der Website der Bank zur Verfügung.



Für die Zukunft bin ich optimistisch, die jungen Wissenschaftler haben ein riesiges Forschungsfeld. [...] Wenn man mir sagt, ich sei ein «Erfolgsmensch», erwidere ich: «Nein, ich bin ein Nichterfolgsmensch.» Was ich erreichen musste, wurde nicht erreicht. [...] Aber das kommt noch.

1. AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

Nicht anwendbar.

2. DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF

in CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		199 821 793	220 565 036	49 428 578	469 815 407
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		3 511 091 022	-	-	3 511 091 022
Büro- und Geschäftshäuser		240 400 273	-	-	240 400 273
Gewerbe und Industrie		17 110 394	-	-	17 110 394
Übrige		-	-	-	-
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen - siehe Tabelle 16) per 31.12.2018					
		3 968 423 482	220 565 036	49 428 578	4 238 417 095
Total per 31.12.2017		3 655 740 149	236 198 718	53 507 685	3 945 446 551
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2018					
		3 950 130 327	220 148 582	30 446 099	4 200 725 007
Total per 31.12.2017		3 638 572 529	235 709 729	34 548 242	3 908 830 500
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1 972 191	190 092 422	32 265 897	224 330 510
Unwiderrufliche Zusagen		6 015 086	362 243	13 465 535	19 842 865
Einzahlungs-und Nachschussverpflichtungen		-	-	-	-
Total per 31.12.2018		7 987 277	190 454 665	45 731 432	244 173 374
Total per 31.12.2017		9 201 774	141 798 629	58 532 887	209 533 290
Gefährdete Forderungen		Geschätzte			
		Brutto- schuldbetrag	Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Total per 31.12.2018		39 823 533	15 322 740	24 500 793	24 500 793
Total per 31.12.2017		31 548 203	10 903 280	20 644 923	20 644 923

3. AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Nicht anwendbar.

4. DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte, FRAS	-	-	-	-	-	-
Swaps - IRS	-	-	-	-	18 536 515	465 200 000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	5 949 999	35 535 630	2 209 360 211	-	-	-
Kombinierte Zins- und Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	5 098	5 098	2 848 929	-	-	-
Optionen (OTC)	21 411	21 411	2 300 922	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	9 513	9 513	1 696 193	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	252 201	252 201	12 730 091	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (Exchange Traded)	84 887	84 887	6 868 410	-	-	-
Kreditderivate						
Credit default swaps	-	-	-	-	-	-
Total return swaps	-	-	-	-	-	-
First to default swaps	-	-	-	-	-	-
Sonstige Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
Übrige						
Terminkontrakte	-	-	4 758 571	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	739	739	710 705	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Total per 31.12.2018	6 323 849	35 909 480	2 241 274 031	-	18 536 515	465 200 000
Total per 31.12.2017	81 721 702	3 641 206	2 311 627 062	-	25 969 497	648 200 000

4. (FORTSETZUNG)

in CHF

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

	Kumulierte positive Wiederbeschaf- fungswerte	Kumulierte negative Wiederbeschaf- fungswerte
Total per 31.12.2018	6 323 849	54 445 995
Total per 31.12.2017	81 721 702	29 610 703

Die Bank hat keine Nettingverträge abgeschlossen.

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) per 31.12.2018	-	4 802 772	1 521 077

Bei den zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakten entsprechen die internen Effektivitätskriterien, wie im Abschnitt „Risiko-
management“ beschrieben, denen des Stammhauses.

Allfällige ineffektive Teile von Deckungsgeschäften werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ ausgewiesen.

Die Wiederbeschaffungswerte bei Devisenterminkontrakten ergeben sich hauptsächlich aus Devisenswapgeschäften, die ohne Wechsel-
kursrisiko für die Bank getätigt wurden.

In der Zeile „Terminkontrakte“ unter „Übrige“ werden Kassageschäfte gezeigt, welche vor dem 31. Dezember 2018 abgeschlossen und
gemäss der Buchführung nach dem Valutaprinzip noch nicht abgewickelt waren.

5. AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitel	38 495 803	38 130 596	39 135 129	38 293 726
davon:				
eigene Obligationen und Kassenobligationen	-	-	-	-
bis zur Fälligkeit aufzubewahren	-	-	-	-
nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	38 495 803	38 130 596	39 135 129	38 293 726
Beteiligungstitel	1 748 587	4 078 864	1 748 587	4 412 306
davon:				
qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Kassenobligationen (Anschaffungswert)	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	10 362 000	16 650 000	12 624 000	16 650 000
Total Finanzanlagen	52 606 390	60 859 460	55 507 716	61 356 032
davon:				
Wertpapiere als Sicherheit gemäss				
Liquiditätsvorschriften	13 153 053	12 786 713	-	-

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB + bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel						
Buchwerte	38 495 803	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel						
Buchwerte	-	-	-	58 932	-	1 689 655

6. DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF

	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wertanpass- ungen (Equity- Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Wertan- passung der nach Equity- Methode bewerteten Beteiligun- gen	Buchwert Ende Berichts- jahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
Mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Kurswert	1 190 728	-	1 190 728	-	-	-	-	-	1 190 728	N/A
Total	1 190 728	-	1 190 728	-	-	-	-	-	1 190 728	N/A

7. ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Aktienkapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Sofipo SA in Liquidation - Lugano	Treuhandgeschäft	2 000 000	30%	30%	600 000	-
Pfandbriefbank - Zürich	Hypothekarinstitut	900 000 000	0,06%	0,06%	517 000	-

Das Aktienkapital von Sofipo, an der unsere Bank eine Beteiligung hält, wurde zu 100% liberiert.

Gemäss Art. 34 BankV besteht keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung per 31. Dezember 2018.

Die Kosten für die Beteiligung an der Pfandbriefbank - Zürich belaufen sich auf CHF 590 728.

8. DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF

Berichtsjahr

	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert per 31.12.17	Umgliede- rungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert per 31.12.18
Sachanlagen									
Bankgebäude	22 384 167	(9 515 378)	12 868 789	-	17 156	-	(614 142)	-	12 271 803
Andere									
Liegenschaften	276 660	(122 660)	154 000	-	-	(154 000)	-	-	-
Selbst entwickelte oder separat									
erworbene Software	43 655 281	(42 179 260)	1 476 021	-	2 616 001	-	(2 747 984)	-	1 344 038
Übrige									
Sachanlagen	80 767 233	(76 955 605)	3 811 628	-	1 217 236	-	(1 495 719)	-	3 533 145
Total	147 083 341	(128 772 903)	18 310 438	-	3 850 393	(154 000)	(4 857 845)	-	17 148 986
Brandversiche- rungswert									
Von der Bank genutztes									
Gebäude	-	-	17 190 200	-	-	-	-	-	17 144 100
Übrige									
Sachanlagen	-	-	32 662 000	-	-	-	-	-	36 162 000

9. DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Nicht anwendbar.

10. AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF

	Sonstige Aktiven		
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Ausgleichskonto	18 536 515	25 969 497	(7 432 982)
Eidgenössische Steuerverwaltung	1 500 840	1 807 216	(306 376)
Lieferanten	-	-	-
Andere	3 196 600	3 287 620	(91 020)
Total	23 233 955	31 064 333	(7 830 378)

	Sonstige Passiven		
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Eidgenössische Steuerverwaltung	661 366	1 051 670	(390 304)
Lieferanten	2 684 835	2 499 932	184 903
Andere	2 614 572	1 222 763	1 391 809
Total	5 960 773	4 774 365	1 186 408

11. ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT PER 31.12.2018

in CHF

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Effektive	
	Buchwerte	Verpflichtungen
Hypothekarpfand-Wertpapiere bei Pfandbriefzentralen	1 002 069 177	415 400 000
Pfand-Wertpapiere bei der SNB	4 925 919	Keine Verpflichtungen
Pfand-Wertpapiere bei der SIS SIX	5 254 696	Keine Verpflichtungen
Mit Wertpapieren getätigte REPO-Geschäfte	-	-
Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) zur Sicherung von REPO-Geschäften	2 972 438	-
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-

12. ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE-EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITAL-INSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE-EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Nicht anwendbar.

13. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Mitarbeiter der Bank sind für die berufliche Vorsorge der BVG-Sammelstiftung von Swiss Life angeschlossen. Es wurden zwei nach dem Beitragsprimat berechnete Vorsorgepläne abgeschlossen:

- Im ersten Vertrag ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der AHV-Jahreslohn bis maximal 500% der maximalen AHV-Altersrente versichert (Kategorie Geschäftsleitung).
- Im zweiten Vertrag ist der Anteil des AHV-Jahreslohns aller Angestellten, inklusive der Geschäftsleitungsmitglieder, versichert, der über dem Maximum von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Grundkategorie). Bei Geschäftsleitungsmitgliedern, die seit mindestens 3 Jahren im Amt und älter als 40 sind, ist der Anteil des AHV-Jahreslohns versichert, der über dem Maximalbetrag von 500% der maximalen AHV-Altersrente liegt (Kategorie Geschäftsleitung).

Bei beiden Vorsorgeplänen ist die Höhe der Altersrente abhängig vom bei Erreichen des Rentenalters verfügbaren Alterskapital und vom gültigen Satz für die Umwandlung des Kapitals in Rente gemäss Tarif für Kollektivversicherungen.

Todesfallkapital, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente sowie eine Rente für Kinder von Rentnern sind ebenfalls versichert. Finanziert wird der Vorsorgeplan zu 1/3 durch die Mitarbeiter und zu 2/3 durch die Bank.

Alle Vorsorgeverpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung sind in voller Höhe und zu jedem Zeitpunkt von der Versicherungsgesellschaft gedeckt. Für die Bank bestehen weder eine wirtschaftliche Verpflichtung noch ein wirtschaftlicher Nutzen.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand am Ende des Vorjahres
AGBR						
Patronale Fonds / patronale Vorsorge- einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Vorsorgeeinrich- tungen	-	-	-	-	-	-

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe am Ende des Vorjahres	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Berichtsjahres	Vorsorgeauf- wand im Personalaufwand am Ende des Vorjahres
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung	-	-	-	-	-	5 436 117	5 137 059

14. DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Nicht anwendbar.

15. DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

in Tausend CHF

Laufzeiten	Darlehen bei Pfandbriefzentralen									Obligationen- anleihen		Gesamttotal	
	Zinssatz									31.12.18	31.12.17	31.12.18	31.12.17
Jahre	0.050	0.175	0.300	0.425	0.550	0.675	0.800	1.050	1.425				
2019	-	10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2020	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2021	20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2022	17 400	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17 400	12 400
2023	-	20 000	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	30 000	30 000
2024	-	15 000	-	-	-	-	20 000	-	5 000	-	-	40 000	20 000
2025	-	13 500	-	10 000	20 000	22 200	-	-	-	-	-	65 700	65 700
2026	-	-	25 000	-	-	-	-	-	-	-	-	25 000	20 000
2027	-	5 600	5 000	4 000	-	-	-	-	-	-	-	14 600	5 600
2028	-	13 600	-	6 500	39 700	6 900	-	-	-	-	-	66 700	54 800
2029	-	-	-	-	20 000	-	-	-	-	-	-	20 000	15 000
2030	-	-	-	20 000	-	-	-	-	-	-	-	20 000	20 000
2031	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2032	-	15 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15 000	15 000
2033	-	-	-	-	-	10 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
2034	-	-	-	-	-	-	5 000	-	-	-	-	5 000	-
2035	-	-	-	-	-	5 000	-	-	-	-	-	5 000	5 000
2038	-	-	10 000	-	-	-	1 000	-	-	-	-	11 000	11 000
2039	-	-	-	5 000	-	5 000	-	-	-	-	-	10 000	10 000
Total	57 400	92 700	40 000	45 500	79 700	59 100	26 000	10 000	5 000	-	-	415 400	354 500

15. (FORTSETZUNG)

in Tausend CHF

Im Umlauf befindliche Kassenobligationen am 31.12.2018

Zinssatz	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Total
0.000%	10 000	5 000								15 000
0.010%	800									800
0.050%	515	120	100							735
0.100%		150	30	40	30					250
0.200%	140	360			10	50				560
0.250%			100							100
0.300%				180				50	40	270
0.500%		20								20
0.550%	175									175
0.750%	85									85
1.000%	245	1 472	85							1 802
1.100%			150							150
1.125%		115	45							160
1.250%			220	190						410
1.375%	20			230	90	106	10			456
1.500%		136								136
1.625%	50	125	30							205
1.750%		50								50
2.125%			4							4
2.250%	15	10								25
2.375%			65							65
2.500%	246	10	250							506
2.625%	88									88
Total	12 379	7 568	1 079	640	130	156	10	50	40	22 052

16. DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF									
	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Zweck-änderung, Umbuchung	Währungs-differenzen	Wiederein-gänge, überfällige Zinsen	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösun-gen zu-gunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichts-jahr	
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausserbilanz	483 210	-	-	-	-	-	(156 892)	326 318	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	5 678 271	(67 124)	(2 062 000)	-	-	796 460	(905 148)	3 440 459	
Total Rückstellungen	6 161 481	(67 124)	(2 062 000)	-	-	796 460	(1 062 040)	3 766 777	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000 000	-	-	-	-	-	-	15 000 000	

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken (von den bilanzierten Forderungen abgezogen)

Forderungen abgezogen)	36 616 051	(801 022)	(200 000)	(146 243)	(3 149 896)	5 594 717	(221 518)	37 692 089
-------------------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------	--------------------	------------------	------------------	-------------------

davon:

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	20 642 901	(801 022)	(100 000)	128 638	(678 073)	5 588 026	(22 401)	24 500 793
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden nicht besteuert.

Die Position „Übrige Rückstellungen“ setzt sich vorwiegend aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zusammen.

17. DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

in CHF

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital	180 000 000	1 800 000	180 000 000	180 000 000	1 800 000	180 000 000

Das Gesellschaftskapital ist vollständig liberiert.

Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), hält 100% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Bank. Die Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), ist eine Genossenschaftliche Aktiengesellschaft und unterliegt als solche besonderen Regelungen bezüglich ihrer Aktionäre. Laut Gesetzesbestimmungen darf ein Aktionär nicht mehr als 0,5% vom Gesellschaftskapital halten; die Eintragung ins Aktienregister unterliegt der Billigungsklausel. An der Generalversammlung besitzt jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung ein Stimmrecht. Die Aktien der Banca Popolare di Sondrio Scpa, Sondrio (Italien), sind am reglementierten elektronischen Aktienmarkt der Börse Mailand (MTA) notiert.

18. ANZAHL UND WERT VON BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN

	Anzahl Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Wert in CHF Beteiligungsrechte an Banca Popolare di Sondrio Scpa, Italien		Anzahl Optionen		Wert in CHF Optionen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Mitglieder des Verwaltungsrats	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitglieder der Generaldirektion	19 953	15 609	58 932	53 915	-	-	-	-
Mitarbeitende	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	19 953	15 609	58 932	53 915	-	-	-	-

Hinweise zum Beteiligungsplan

- Sofern er die vom Verwaltungsrat sowohl in Bezug auf die Betragshöhe als auch auf den Anteil am Fixlohn als relevant definierte Schwelle überschreitet, unterliegt der festgesetzte variable Vergütungsanteil unter Berücksichtigung der für den Umfang der variablen Lohnkomponenten festgelegten Grenzwerte den Bestimmungen hinsichtlich Aufschub und Ausrichtung in Form von Finanzinstrumenten, die als für die Einhaltung der langfristigen Unternehmensziele geeignet betrachtet werden. Es handelt sich dabei um:
- einen Upfront Award in Höhe von 60% des Totals, der bis Ende Juni des Folgejahrs gewährt wird;
- drei betragsmässig je gleiche Jahresanteile in Höhe von insgesamt 40% des Totals, die über einen Dreijahreszeitraum ab dem Folgejahr der Gewährung des Upfront Awards aufgeschoben werden;
- 50% des Upfront Awards und 50% des aufgeschobenen Anteils werden in Form von Aktien der Banca Popolare di Sondrio gewährt. Diese Aktien unterliegen einer Haltefrist von 2 Jahren (Upfront-Anteil) bzw. 1 Jahr (aufgeschobener Anteil).

19. ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF	Forderungen			Verpflichtungen		
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Qualifiziert Beteiligte	40 274 728	213 094 254	(172 819 526)	1 145 844 862	1 145 362 573	482 289
Organgeschäfte	9 770 000	9 146 502	623 498	4 372 721	4 726 376	(353 655)

Die Forderungen aus Organgeschäften sind Hypothekarkredite und werden gemäss den üblichen Belehnungswerten gewährt. Kredite und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Bankorganen werden zu denselben Konditionen gewährt, die für das Personal zur Anwendung kommen. Was die qualifiziert Beteiligten betrifft, so richten sich die Bedingungen für die Abwicklung dieser Geschäfte nach den Marktgegebenheiten. In Bezug auf die Ausserbilanzgeschäfte wird auf Tabelle 4 verwiesen, wo die dargestellten Absicherungsgeschäfte ausschliesslich mit dem Stammhaus getätigt werden, sowie auf Tabelle 30, welche die Aufgliederung der Treuhandgeschäfte anzeigt.

20. ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

Sämtliche Aktien werden seit der Gründung der Bank vom Stammhaus gehalten.

21. ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird wie im Geschäftsjahr 2017 zu 100% vom Stammhaus gehalten.

22. ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Nicht anwendbar.

23. DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF	Laufzeiten							
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/								
Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	684 933 325	-	-	-	-	-	-	684 933 325
Forderungen gegenüber Banken	106 027 453	-	14 000 000	-	-	-	-	120 027 453
Forderungen gegenüber Kunden	5 527 252	191 590 180	84 940 849	131 479 014	23 852 603	10 907 441	-	448 297 339
Hypothekarforderungen	8 620 222	250 605 649	317 719 198	666 535 390	1 767 182 669	741 764 539	-	3 752 427 668
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer								
Finanzinstrumente	6 323 849	-	-	-	-	-	-	6 323 849
Finanzanlagen	1 748 586	-	7 111 321	11 259 794	22 124 688	-	10 362 000	52 606 390
Total per 31.12.2018	813 180 687	442 195 829	423 771 368	809 274 198	1 813 159 960	752 671 980	10 362 000	5 064 616 023
Total per 31.12.2017	895 914 649	476 744 046	516 944 273	671 417 293	1 705 486 161	738 561 123	16 650 000	5 021 717 546
Fremdkapital /								
Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	38 352 049	-	275 169 374	789 110 000	112 730 000	-	-	1 215 361 423
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 786 432 530	955 504 790	122 606 240	136 628 504	-	-	-	3 001 172 064
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer								
Finanzinstrumente	54 445 995	-	-	-	-	-	-	54 445 995
Kassenobligationen	-	-	1 423 000	10 956 000	9 417 000	256 000	-	22 052 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10 000 000	-	87 400 000	318 000 000	-	415 400 000
Total per 31.12.2018	1 879 230 574	955 504 790	409 198 614	936 694 504	209 547 000	318 256 000	-	4 708 431 482
Total per 31.12.2017	1 948 109 416	913 193 102	305 402 218	327 058 691	902 746 000	292 416 000	-	4 688 925 428

24. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	684 309	625	686 674	615
Forderungen gegenüber Banken	57 866	62 162	34 485	248 532
Forderungen gegenüber Kunden	292 337	155 961	303 800	132 303
Hypothekarforderungen	3 682 801	69 627	3 472 727	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 957	3 367	51 255	30 467
Finanzanlagen	13 878	38 728	20 203	40 656
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 735	292	6 715	263
Beteiligungen	1 191	-	1 191	-
Immaterielle Werte	17 060	88	18 175	135
Sonstige Aktiven	23 146	87	30 829	236
Total Aktiven	4 782 280	330 937	4 626 053	453 208
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	80 065	1 135 296	124 182	1 172 019
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 887 825	1 113 348	1 864 787	1 087 055
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	50 798	3 648	27 720	1 891
Kassenobligationen	22 052	-	56 772	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	415 400	-	354 500	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 452	3 165	15 273	2 838
Sonstige Passiven	5 846	115	4 524	251
Rückstellungen	3 541	225	6 143	18
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	15 000	-
Gesellschaftskapital	180 000	-	180 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	166 289	-	152 080	-
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-
Jahresgewinn	15 152	-	14 209	-
Total Passiven	2 857 420	2 255 797	2 815 190	2 264 071

25. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Schweiz	4 782 280	93%	4 626 053	91%
Italien	83 093	2%	251 031	5%
OECD-Länder	108 710	2%	152 854	3%
Andere Länder	139 134	3%	49 324	1%
Total	5 113 217	100%	5 079 261	100%

26. AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Bankeigenes Länder-Rating	Fitch-Rating	Netto Auslandsengagement 31.12.2018		Netto Auslandsengagement 31.12.2017	
		in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %
Deutschland	AAA	40 579 028	15.53	67 699 472	14.94
Luxemburg	AAA	15 636 783	5.98	14 086 662	3.11
Holland	AAA	1 426 431	0.55	2 535 863	0.56
Schweden	AAA	5 201 269	1.99	8 756 827	1.93
Singapur	AAA	37	0.00	102	0.00
USA	AAA	3 875 791	1.48	7 566	0.00
Vereinigtes Königreich	AA	18 102 114	6.93	21 157 103	4.67
Belgien	AA	2 764 404	1.06	6 126 413	1.35
Frankreich	AA	15 348 860	5.87	21 616 725	4.77
Saudi Arabien	AA	88	0.00	22	0.00
Israel	A+	1 686 854	0.65	100 701	0.02
Irland	A+	292 728	0.11	304 716	0.07
Spanien	A-	518 908	0.20	4 909 563	1.08
Thailand	BBB+	101 712	0.04	99 992	0.02
Italien	BBB	83 093 134	31.79	251 031 074	55.39
Panama	BBB	1 195 340	0.46	1 218 474	0.27
Russische Föderation	BBB-	53	0.00	8 817	0.00
Brasilien	BB	695 396	0.27	700 776	0.15
Griechenland	B	74 160	0.03	74 176	0.02
Fürstentum Monaco	Ohne Rating	63 502 978	24.27	44 388 687	9.79
Andere	Ohne Rating	7 315 728	2.80	8 385 046	1.85
Total		261 411 798	100.00	453 208 779	100.00

Das Fitch-Rating für die Schweiz ist AAA.

27. DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in Tausend CHF

Aktiven	CHF	EUR	USD	Andere	Total
Flüssige Mittel	679 023	5 466	301	144	684 933
Forderungen gegenüber Banken	51 514	37 703	4 965	25 846	120 027
Forderungen gegenüber Kunden	265 327	174 299	2 150	6 520	448 297
Hypothekarforderungen	3 682 972	69 456	-	-	3 752 428
Positive Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	4 538	1 477	48	261	6 324
Finanzanlagen	18 179	213	34 214	-	52 606
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 927	(968)	60	8	7 027
Beteiligungen	1 191	-	-	-	1 191
Immaterielle Werte	17 060	89	-	-	17 149
Sonstige Aktiven	22 170	988	67	9	23 234
Total bilanzwirksame Aktiven	4 749 902	288 722	41 806	32 787	5 113 217
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	20 392	1 927 065	225 360	42 452	2 215 269
Total Aktiven per 31.12.2018	4 770 294	2 215 787	267 166	75 239	7 328 486
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	16 897	1 184 714	10 986	2 764	1 215 361
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 773 925	955 614	225 109	46 524	3 001 172
Negative Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	53 386	240	666	154	54 446
Kassenobligationen	22 052	-	-	-	22 052
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	415 400	-	-	-	415 400
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 650	2 091	831	46	18 617
Sonstige Passiven	5 316	636	6	3	5 961
Rückstellungen	3 541	225	-	-	3 767
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	-	-	-	15 000
Gesellschaftskapital	180 000	-	-	-	180 000
Gesetzliche Kapitalreserve	-	-	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	166 289	-	-	-	166 289
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-
Jahresgewinn	15 152	-	-	-	15 152
Total bilanzwirksame Passiven	2 682 608	2 143 520	237 598	49 491	5 113 217
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 076 665	80 414	32 438	25 753	2 215 269
Total Passiven per 31.12.2018	4 759 274	2 223 933	270 036	75 243	7 328 486
Netto-Position pro Währung	11 021	(8 146)	(2 870)	(4)	-

28. AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	204 307 980	165 633 049	38 674 930
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	-	-	-
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	20 048 351	21 969 341	(1 920 990)
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	224 356 331	187 602 390	36 753 940
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	-	-	-

29. AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

Nicht anwendbar.

30. AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	13 371 399	14 436 843	(1 065 444)
Treuhandanlagen beim Stammhaus	36 000 326	37 386 305	(1 385 979)
Total	49 371 725	51 823 148	(2 451 423)

31. AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

in Millionen CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
A) Art der verwalteten Vermögen			
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	714.8	764.7	(49.9)
Vermögen mit Verwaltungsmandat	358.4	368.0	(9.6)
Andere verwaltete Vermögen	4 462.4	4 513.9	(51.5)
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)	5 535.6	5 646.6	(111.0)
davon Doppelzahlungen	261.3	284.2	(22.9)
Netto-Zufluss / (-Abfluss) (inkl. Doppelzahlungen)	(89.1)	(181.0)	91.9

Die Position „Andere verwaltete Vermögen“ bezieht sich auf den Gesamtbetrag der Kundeneinlagen, für welche die Bank Dienstleistungen auch administrativer Art erbringt. Allfällige Kredite an Kunden wurden nicht abgezogen.

Die Nettozuflüsse/(Nettoabflüsse) der Kunden werden von der Bank ohne Berücksichtigung der aufgelaufenen Zinsen, der Wechselkursdifferenzen, der Kursschwankungen, der Kommissionen und der in Rechnung gestellten Spesen berechnet.

B) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen			
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	5 646.6	5 460.2	186.4
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	(89.1)	(181.0)	91.9
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	(21.9)	367.4	(389.3)
+/- übrige Effekte	-	-	-
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	5 535.6	5 646.6	(111.0)

32. AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-	-	-
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	(8 314)	(4 288)	(4 026)
Devisen	20 873 427	22 992 740	(2 119 313)
Rohstoffen / Edelmetallen	122 354	360 749	(238 395)
Total Handelserfolg	20 987 467	23 349 201	(2 361 734)

33. AUSWEIS EINES WESENTLICHEN ERTRAGS AUS REFINANZIERUNGSGESCHÄFTEN BEIM POSTEN ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Der Bilanzposten „Zins- und Diskontertrag“ enthält CHF 4,1 Mio. Negativzinsen; davon sind CHF 3,9 Mio. auf den variablen Teil der zu Absicherungszwecken geschlossenen IRS-Kontrakte zurückzuführen.

34. AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Gehälter	36 773 067	35 755 321	1 017 746
davon:			
variable Vergütungen	3 380 000	3 120 000	260 000
Sozialleistungen	9 096 950	8 536 211	560 739
Übriger Personalaufwand	1 758 414	1 550 837	207 577
Total	47 628 431	45 842 369	1 786 062

35. AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Raumaufwand	6 757 044	7 215 619	(458 575)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 186 619	2 231 489	(44 870)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	6 054 844	5 674 821	380 023
Honorare der Prüfgesellschaft	359 994	607 489	(247 495)
davon:			
für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	359 994	607 489	(247 495)
für andere Dienstleistungen	-	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	6 286 466	6 191 003	95 463
Total	21 644 967	21 920 421	(275 454)

36. ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Die Position „Ausserordentlicher Ertrag“ umfasst hauptsächlich einen Betrag von CHF 37 425 aus der Auflösung einer nicht mehr notwendigen Rückstellung für Sozialversicherungsbeiträge in Monaco, eine unter „Sonstige Passiven“ bilanzierte Verpflichtung über CHF 129 508, welche nicht zum Tragen kam, sowie eine Summe von CHF 43 931 aus verschiedenen Wiedereingängen.

37. ANGABE UND BEGRÜNDUNG VON AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Im Berichtsjahr wurde keine Aufwertung vorgenommen.

38. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

in CHF	31.12.2018		
	Schweiz	Ausland*	Total
Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft	45 716 349	3 145 915	48 862 264
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	22 155 165	1 352 223	23 507 388
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	20 519 576	467 891	20 987 467
Übriger ordentlicher Erfolg	737 799	(30 551)	707 248
Geschäftsaufwand	65 297 460	3 975 938	69 273 398
Geschäftserfolg	23 831 429	959 540	24 790 969

* Die Daten zum „Ausland“ beziehen sich auf die Niederlassung im Fürstentum Monaco.

39. DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Per 31.12.2018 wies die Bank nur laufende Steuern von CHF 5 030 000 auf.

40. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

Nicht anwendbar.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG
Corso Elvezia 9
Postfach
CH-6901 Lugano

Telefon: +41 58 286 24 24
Fax: +41 58 286 24 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano

Lugano, 31. Januar 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 21-58), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Erico Bertoli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Beatrice Groppelli
Zugelassene Revisionsexpertin

UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KONTOKORRENTE

DEPOSITEN- UND ANLAGEKONTI

FESTGELD- UND TREUHANDANLAGEN

LIFE BENEFIT, VORSORGEKONTO 3A

KREDIT- UND BANKKARTEN

BANKDIENSTLEISTUNGSPAKET

ZAHLUNGSVERKEHR

SCHRANKFÄCHER

WERTSCHRIFTENVERWAHRUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG UND
ANLAGEBERATUNG

INVESTMENT ADVISORY

ANLAGEFONDS
POPSO (SUISSE) INVESTMENT FUND SICAV

KASSEN Obligationen

GELDWECHSEL, DEISEN- UND EDELMETALLHANDEL

HYPOTHEKAR-, LOMBARD- UND GESCHÄFTSKREDITE

DOKUMENTENAKKREDITIVE UND DOKUMENTENINKASSO

GARANTIE UND BÜRGschaften

LEBENSVERSICHERUNGSPRODUKTE

GOBANKING (E-BANKING)

CALL CENTER 00 800 800 767 76